

Thornener Presse.



Bezugspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Telegraphisch-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis

für die Petitspalte oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgehilfen „Invalidenten“ in Berlin, Haasenpfein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgehilfen des In- und Auslandes. Ausnahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

N^o. 103.

Mittwoch den 3. Mai 1899.

XVII. Jahrg.

Politische Tageschau.

Der „Köln. Ztg.“ zufolge beschäftigt sich gegenwärtig die Regierung mit der Frage, wie das deutsche Konsulatswesen mit Verbesserungen ausgestattet werden könne nach der Richtung, daß die kaufmännische Tätigkeit der Konsulate gestärkt werde. In amtlichen Kreisen werden zwei Vorschläge erwogen, entweder die Konsulate dadurch zu stärken, daß man ihnen kaufmännische Attachés beibringt, oder auf Verweisung der Konsulate zu verzichten und angesehene Kaufleute zu ernennen, denen juristisch gebildete Beamte beigegeben werden.

Die offiziellen „Berl. Polit. Nachr.“ schreiben: Wenn gegenüber dem auf die innere Kolonisation bezüglichen Sache der Resolutionen, welche von der mit der Vorberatung der Anträge Camp und Arentz betraut gewesenen Kommission vorgelegt werden, von freisinniger Seite die Fideikommissfrage ausgespielt werden soll, so wird daran zu erinnern sein, daß eine Vorlage über die Fideikommission in Vorbereitung ist und daß die Aufwerfung dieser Frage einen anderen Erfolg haben kann, als den auf die Förderung der Ansiedelung kleiner und mittlerer Landwirthe gerichteten Vortreibungen Schwierigkeiten zu bereiten. Was dieselbe selbst anlangt, so hat die Staatsregierung aus den von dem Kommissar des Finanzministers in der Kommission angegebenen und durch die Kommission als berechtigt anerkannten Gründen sich zwar ablehnend gegenüber dem Gedanken einer Ausdehnung der Thätigkeit der Ansiedelungskommission über Posen und Westpreußen hinaus und gegen eine entsprechende Vergrößerung des 200 Millionen-Fonds geäußert, sie ist indessen bereit, die innere Kolonisation in noch höherem Maße mit staatlichen Mitteln zu fördern, als das dadurch, daß Generalkommissionen und Rentenbanken in den Dienst des Ansiedelungswerkes gestellt sind, ohnedies bereits geschieht. Sie gedenkt unter Vereinstellung entsprechender Mittel und Organe des Staates dafür zu sorgen, daß solche Ansiedelungsunternehmen, welche nicht unter den Begriff der gewerbemäßigen Güterschlägereien fallen, sondern die Einrichtung dauernd geblühlicher

Ansiedelungen gewährleisten, zu landesüblichem Zinsfuß den Zwischenkredit erhalten können, dessen sie bis zur Ausfertigung der Rentenbriefe behufs Entpfändung des anzuhaltenden Gutes und Herstellung der Gebäude bedürfen. Es steht zu hoffen, daß es möglich sein wird, von dem Landtage noch in der laufenden Tagung die hierzu notwendigen Vollmachten zu erhalten.

Ein Weltkongress zur Beratung der Impffrage soll nach einem in deutscher, englischer und französischer Sprache ausgegebenen Aufruf vom 18. bis 20. Juni d. J. in Berlin abgehalten werden. Veranstalter ist der „Bund der deutschen Impgegner“ unter dem Vorsitz des Professors Dr. Paul Förster.

Nach der „Freis. Ztg.“ hat sich eine Wendung in Bezug auf die Kanalvorlage vollzogen. Das Organ Eugen Richter's schreibt: Die konservativen Parteien und die gegnerische Hälfte der Zentrumsparthei haben mehr und mehr die Hoffnung aufgegeben, mit der blanken Ablehnung der ganzen Vorlage durchbringen zu können; sie wollen deshalb den Dortmund-Rheinkanal aufgeben, um desto entschiedener den Mittelkanal zu bekämpfen.

Die Arbeitgeber standen nach wie vor den aus Anlaß des 1. Mai an sie gerichteten Zumuthungen der Sozialdemokratie im großen und ganzen strikte ablehnend gegenüber; wer durchaus blau machen wollte, hat es auf seine eigene Gefahr, und wir glauben annehmen zu dürfen, daß die wenigsten es auf einen Konflikt um des Maifestankens willen haben ankommen lassen. Nach Schluß der Arbeit kann jeder am 1. Mai wie an jedem anderen Tage des Jahres machen was er will, und das abendliche Parteikaffeeessen mag denn auch namentlich in den Großstädten eine ganz erkleckliche Zahl von Teilnehmern gefunden haben. Aber wenn man damit imponieren will, bleibt das Geheimnis der Arrangements.

Ueber die Arbeiter-Maifeier in Berlin wird berichtet: In 32 öffentlichen Versammlungen wurde Montag Vormittag seitens der verschiedenen Gewerke über die Bedeutung des 1. Mai“ gesprochen. Die Versammlungen waren im allgemeinen gut

befucht, doch brauchten die Lokale nirgends gespart zu werden. In sämtlichen Versammlungen gelangte eine Resolution zur Annahme, in welcher die Forderungen des Achtstundentages, des Völkerfriedens, wirklicher Arbeiterschutzgesetze und der Koalitionsfreiheit zum Ausdruck gelangten.

Aus D u v e i s, 1. Mai, wird gemeldet: Der Ausstand der Bauarbeiter ist jetzt beendet, nachdem von den Arbeitgebern eine zehnstündige Arbeitszeit und fünfprozentige Lohnerhöhung zugestanden worden ist. Morgen wird auf allen Bauplätzen die Arbeit wieder aufgenommen werden.

Wie die „Neue Freie Presse“ wissen will, hat die österreichische Regierung den Plan, die Sprachenfrage auf Grund des Paragraphen 14 durch ein provisorisches Gesetz zu regeln, bei Seite gestellt und dürfte denselben fallen lassen.

Die italienische Kammer begann in der Sitzung am Montag die Beratung der eingebrachten Interpellation über die italienische Politik in China. Gleichzeitig stand auf der Tagesordnung die Beratung von Anfragen betr. das englisch-französische Abkommen über das Hinterland von Tripolis und über die Kolonialpolitik. Im Laufe der Beratung brachte Santini die Landung italienischer Seeleute an der Küste der Samun-Bai zur Sprache. Minister des Auswärtigen Canevaro erklärte, die Regierung habe niemals einen dahin gehenden Befehl erteilt.

In dem Draniensaal des Schlosses „Huis ten Bosch“ in Haag, welcher zum Sitzungsraum für die Friedenskonferenz bestimmt worden ist, werden hundert Sitze hergerichtet, abgesehen von dem Bureau und dem Sekretariat, welches aus zehn Sekretären, und zwar theils aus Gesandtschaftsattachés, theils aus niederländischen Beamten zusammengesetzt werden soll. Es ist fast mit Sicherheit anzunehmen, daß die Verhandlungen der Konferenz nicht öffentlich sein, aber der Presse Mitteilungen zugehen werden.

Einer Meldung aus Madrid zufolge wurden nach den definitiven Ergebnissen der Wahlen zum Senat gewählt: 110 Ministerielle, 50 Liberale, 7 Parteigänger Gamazo's und 12 Senatoren verschiedener Partei-

richtung. Die Majorität für die Regierung beträgt 40 Stimmen.

Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Bagdad vom 30. April gemeldet wird, hat England auf die Nachricht von dem Erscheinen einer russischen Expedition auf persischem Gebiete sofort eine Gegenexpedition ausgerüstet, welche bereits mit einem Kanonenboote die Straße von Hormus passiert hat. Zweck der englischen Expedition sei ohne Zweifel, einer Festsetzung der Russen am persischen Golfe zuvorzukommen. Man gehe kaum fehl, wenn man die englischen Maßregeln als Vorboten für eine definitive Besitzergreifung der Mündungen des Euphrat und Tigris ansehe.

Im englischen Oberhause erwiderte in der Montagsitzung auf eine Anfrage Lord Kimberleys betreffend das letzte Abkommen mit Rußland der Premier-Minister Lord Salisbury: Ich bin nicht ganz sicher, ob ich in Uebereinstimmung mit den Wünschen der russischen Regierung handle, wenn ich hier auf die Angelegenheit eingehe. Ich konnte das nicht feststellen, doch denke ich, sobald der Wortlaut vorliegt, ihn auf den Tisch des Hauses legen zu können. Die allgemeine Tendenz des Abkommens ist die, daß es ein Eisenbahn-Abkommen betreffend unsere beiderseitigen Operationsgebiete in China darstellt. England verpflichtet sich, einen Bahnbau nördlich der Großen Mauer durch Engländer oder andere weder zu unternehmen, noch zu ermutigen; Rußland unterzieht sich genau der gleichen Bestimmung bezüglich des Jangtsebeckens. Einige genauere Bestimmungen gelten der nach Nutschwang zu erbauenden Bahn, die namentlich einen Streitgegenstand gebildet hat. Es liegt mir sehr daran, daß es nicht den Anschein gewinne, als ob ich den einzelnen Bestimmungen des Abkommens übertriebene Wichtigkeit beilegte, aber ich lege natürlich dem Umstande sehr große Wichtigkeit bei, daß das Abkommen unterzeichnet ist, weil mir dies als ein Zeichen guter Gesinnung zwischen den beiden Regierungen erscheint, die sehr zu wünschen ist. Was noch mehr zu wünschen ist, ist, daß zwischen Rußland und England gute Gesinnungen allmählich heranwachsen mögen.

Glück auf!

Roman aus dem Harze von D. Elfer.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Auch auf der Silberhütte und in dem Bergwerk „Glück auf“ herrschte reges Leben und Treiben. Die Silberhütte war bedeutend vergrößert, die hohen Schornsteine mehrerer neuer Gebäude ragten zum Himmel empor, und verschiedene neue Stollen waren anstatt des eingesunkenen Schachtes in den Berg hineingetrieben worden. Die vor mehreren Jahren durch die Gewalt unterirdischer Gewässer zerstörte Grube war nicht wieder eröffnet worden. Es war nicht möglich gewesen, den Zugangsstollen aufs neue in Betrieb zu setzen, man hatte sich darauf beschränken müssen, die anderen Gruben vor den unterirdischen Wassern wirksam zu schützen. Noch immer aber lebte die Erinnerung an jenes entsetzliche Unglück in der Bevölkerung der Bergleute fort, hielt doch der Anblick der dicht am Wege liegenden verschütteten Grube das Gedächtnis an die verunglückten Kameraden stets lebendig. Blumen und hohes Niedgras wuchsen jetzt an jener Stelle, wo früher die Einfahrt in die Grube sich geöffnet hatte. Ringsum war das Erdreich einige Fuß tief eingesunken, und mehrere klaffende Risse mahnten zur Vorsicht beim Betreten des Unglücksplatzes. Ein hölzernes Gitter war um den Platz gezogen worden, in dessen Mitte sich sechs einfache schwarze Holzkreuze erhoben, deren Namen der verunglückten Bergleute, deren Leichname man nicht aus den Trümmern der versunkenen Grube hatte hervorziehen können und welche jetzt da unten tief im Schoße der Erde im ewigen Schlaf ruhten. Jedes Jahr,

bei der Wiederkehr des verhängnisvollen Tages, wurden die Kreuze mit frischen Kränzen geschmückt, und der Pfarrer der Dorfkirche gedachte im sonntäglichen Gebet der Verunglückten.

Aber die Zeit schreitet weiter, unbekümmert um Freud und Leid der Menschen, und fast wahllos streut das Leben hier Blumen des Glückes, dort Dornen des Kummers. Aber ein treues Herz, ein redlicher Sinn, sie wissen sich trotz widrigen Geschickes des Lebens Glück zu erkämpfen. Nur wer sich trotzig auflehnt gegen das übermächtige Geschick, wer mit rascher, verwegener Hand die Blüten des Glückes an sich reißen will, der wird bitterlich enttäuscht werden, denn nur dem ersten Willen, der rastlosen Arbeit und der stillen Zufriedenheit gelingt es, die Blume des Glückes zur herrlichen Blüte zu bringen.

Frederigo und Freda hatten das Glück dieses Lebens in der stillen Einsamkeit des Harzes gefunden.

Gegenüber dem Forsthaus, in dem einst Frederigo mit dem Tode gerungen, erhob sich am Rande des Hochwaldes ein freundlich-einfaches Landhaus. Ein Garten voll blühender Blumen, duftender Rosen und Flieder umgab das Haus, an dessen Wänden der Wein sich fast schon bis zum Dach emporrankte. An den hinteren Theil des Gartens schloß sich der herrliche, schattige Hochwald an, während den Raum zwischen dem Vordergarten und der Landstraße ein grüner Wiesenabhang ausfüllte. Von der Veranda des Landhauses aus genoß man eine prächtige Aussicht auf das Thal und die gegenüberliegenden Berge, während ein Bergvorsprung die langgestreckten Fabrikgebäude und Schornsteine der Silberhütte dem Auge entzog. Das

die Häuser des von Bergleuten und Holzarbeitern bewohnten Dörfchens blickten freundlich aus dem Grün der Gärten und Wiesen hervor.

In dieser idyllischen Einsamkeit lebte das junge Paar und sehnte sich nicht hinaus in das hastige Treiben der großen Welt. Frederigo fand seine Befriedigung in der Arbeit auf dem Hüttenwerk, sein Glück im Kreise seiner Familie.

Ein herrlicher Sommernachmittag war es, als Freda auf die Veranda trat, um nach dem Gatten auszuschaun, der um diese Stunde heimzukehren pflegte. Auf dem Arm trug sie ihr jüngstes Töchterchen, die kleine, kaum einjährige Ella, während sich der dreijährige Enrico schmeichelnd an ihre Seite schmiegte. War Enrico das Ebenbild der blonden, fanften Mutter, so glich die kleine, dunkeläugige Ella mehr dem Vater oder noch mehr dem pernanischen Oberst und Großvater, der jetzt in Peru wiederum ein hohes Staatsamt einnahm, aber jedes Jahr doch Zeit fand, seinen Kindern einen kurzen Besuch abzustatten.

Frederigo erschien jetzt auf dem schmalen Pfade, welcher sich durch Wiesen wand. Zauchend streckten ihm die Kinder die Arme entgegen, während Frederigo zum Grusse den Hut emporstochte. Frederigo war nicht allein, die Gestalt einer alten Dame ging an seiner Seite, und Freda erkannte zu ihrer freudigen Ueberraschung die alte Tante Lore.

„Wie freundlich von Dir, Tante,“ rief Freda, „daß Du uns einmal wieder besuchst. Jetzt mußt Du auch recht, recht lange bei uns bleiben; Enrico und die kleine Ella quälen mich mit Fragen, warum Tante Lore denn nicht immer bei uns bleibe.“

Tante Lore küßte Freda und die Kinder

zärtlich. In ihren Augen aber schimmerte es feucht und ihre Stimme zitterte leise, als sie entgegnete: „Ja, liebe Kinder, Tante Lore bleibe ja herzlich gern bei Euch, aber sie hat daheim auch ein armes, krankes Kind, welches sie nicht verlassen darf.“

„Wie geht es Ella?“ fragte leise und mit innigem Ausdruck des Mitleids Freda. „Will sie mich noch immer nicht wiedersehen?“ „Du mußt es ihr nicht übel nehmen,“ antwortete Tante Lore, „wenn sich das arme Kind nicht entschließen konnte, Dir und Deinem Gatten wieder zu begegnen.“

„Aber, ich bitte Sie, Tante Lore,“ nahm Frederigo das Wort, „wir bedauern es von ganzem Herzen, daß Ella noch immer das, was vergangen ist, nicht vergessen kann. Ich weiß, sie lebt einsam und freudlos dahin, weshalb weiß sie unsere Liebe und Freundschaft zurück? Kein Wort über die Vergangenheit sollte über unsere Lippen kommen, wir wollten sie aufnehmen wie eine Schwester, und nichts sollte sie an das Leid erinnern, welches ihr die Antrene jenes Mannes zugefügt hat. Sie soll zu uns kommen, sie soll bei uns eine Heimat finden!“

„Frederigo, ist das Ihr Ernst?“ „Ja, Tante Lore, es ist mein Ernst. Ich würde Ella von ganzem Herzen in meinem Hause willkommen heißen.“

„Nun,“ rief Tante Lore aufs tiefste bewegt aus, „dann holt sie Euch her! Dort drüben im Försterhause sitzt sie und wartet nicht, hierher zu kommen, bis eins von Euch sie in den stillen Frieden Eures Hauses einführt.“

„Und das sagst Du erst jetzt, Du böse Tante?“ rief Freda aus, während sie schon auf dem Wege nach dem Försterhause war

Das gegenwärtige Abkommen wird von Werth sein, indem es die Möglichkeit einer Kollision zwischen den beiden Regierungen in jenem fernem Welttheil verhütet, und ist daher ein Pfand für ein künftiges Einverständnis für lange Zeit. Ich hoffe, daß es zu künftigen Abmachungen über andere Gegenstände führen wird." (Weisfall.) — Im Unterhause erklärte der erste Lord des Schatzes Balfour, der allgemeine Zweck des Abkommens mit Rußland sei, dafür zu sorgen, daß Großbritannien den Eisenbahnunternehmungen Rußlands in der Mandschurei keinen Widerstand entgegensetze, auch nicht andere Nationen zum Widerspruch gegen dieselben ermutige, und daß andererseits Rußland hinsichtlich des Jangtsebeckens die gleichen Verpflichtungen eingehe. Der volle Wortlaut des Abkommens werde sofort nach Eingang desselben dem Hause vorgelegt werden, derselbe enthalte besondere Vereinbarungen zum Schutze der Rintschwang-Eisenbahn. (Weisfall.) — Der Staatssekretär für die Kolonien Chamberlain erklärt, daß Oberkommissariat in Südafrika habe eine von mehr als 21 000 britischen Unterthanen in Transvaal unterzeichnete Bittschrift an die Königin der Regierung eingesandt. Die Bittschrift klagt über angeblichen Druck und ungerechte Behandlung, darunter Ausschließung von Wahlrecht. Der Regierung, setzte Chamberlain hinzu, sei kein Präzedenzfall für eine solche Bittschrift bekannt, aber auch keiner von einem Zustande wie der, welcher zur Ueberreichung derselben geführt habe. Er glaube, wenn man die Stellung, die England in Bezug auf Transvaal einnimmt, berücksichtige, könne darüber, daß die Entgegennahme der Bittschrift angebracht sei, kein Zweifel bestehen. Ferner erklärte Chamberlain, daß die Regierung auf Cypren vorbehaltlich der Genehmigung durch die Londoner Regierung mit dem österreichischen Lloyd einen vorläufigen Vertrag für einen Postdienst zwischen Cypren und Ägypten, der am 1. Juni beginnen solle, abgeschlossen habe. Die Regierung sei gegenwärtig mit Prüfung dieses Vertrages beschäftigt. — Brodrick führt aus, man habe keine Veranlassung gehabt, die Anwesenheit von Delegirten der südafrikanischen Republik auf der Friedenskonferenz zu beanstanden, da ein Vorschlag, solche einzuladen, nicht gemacht worden sei. (Heiterkeit.) — Hicks Beach erklärt, es sei nicht möglich gewesen, die von Cecil Rhodes gemachten Vorschläge bezüglich der Eisenbahngarantie anzunehmen, ebenso habe Rhodes auf die von der Regierung gemachten Gegenanschläge nicht eingehen können. — Balfour theilt mit, es hätten keine vertraulichen Unterhandlungen mit den katholischen Behörden in London und Rom zum Zwecke beiderseitiger Ernennung von vorläufigen beglaubigten Gesandten mit anerkannter diplomatischer Stellung stattgefunden.

Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Petersburg vom 1. Mai: Die zwischen England und Rußland abgeschlossene Vereinbarung betreffend China hat nicht die Form einer Konvention, sondern besteht in einer Note, von welcher Duplikate zwischen dem Minister des Auswärtigen Grafen Murawiew und dem englischen Botschafter Stott ausgetauscht wurden. In der Einleitung der Note wird erklärt, daß beide Länder übereinkommen, die Integrität und Unabhängigkeit Chinas aufrechtzuerhalten. Die Note, welche kurz ist, enthält keine Bezugnahme auf die Einflusssphären, sondern trifft Vorkehrung gegen

einen etwaigen Interessengegensatz bezüglich des Ausbaues der Eisenbahnen in der Mandschurei und am Jangtsekiang.

Einer Meldung aus Kamerun zufolge ist die gegen die Wute-Leute (Ngila) unternommene Strafexpedition jetzt mit bestem Erfolge beendet worden, nachdem sich sämtliche Wutehäuptlinge unterworfen haben. Damit dürfte den Räubereien und Sklavenjagden derselben ein Ende bereitet sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Mai 1899.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin besuchten gestern den Gottesdienst in der Pfingstkapelle in Potsdam. Nachmittags erschien Prinz Max von Baden zum Besuch im Neuen Palais. Der Kaiser hatte im Laufe des Vormittags in seinem Kabinet gearbeitet; nachmittags unternahm die hohen Herrschaften eine Spazierfahrt in der Umgegend des Palais. Zur Abendtafel waren geladen: Fürst Hohenlohe und die Staatsminister von Bülow und von Pöbdielski.

Seine Majestät der Kaiser wohnte am Montag Vormittag auf dem Tempelhofer Felde der Vorstellung des 3. Garde- und des Königin Augusta-Regiments, sowie des Garde-Schützen-Bataillons bei. Das 3. Garderegiment führte er zur Kaserne, wo er am Frühstück im Offizierskasino theilnahm.

Die Kaiserin Eugenie ist von Nizza an Bord der Yacht „Thistle“ nach Mentone abgereist; ihr Befinden hat sich gebessert.

Die Silberhochzeit des Herzogs und der Herzogin Karl Theodor in Bayern ist am Sonnabend in aller Stille begangen worden. Da das Jubelpaar unipäplich ist, mußte von einer größeren Feier Abstand genommen werden. Herzog Karl Theodor ist als geschickter Augenarzt in weitesten Kreisen bekannt.

Wie das „Kleine Journal“ aus Brüssel erfährt, soll die Hochzeit des Erbprinzen Danilo von Montenegro und der Prinzessin Sutta von Mecklenburg in Berlin stattfinden. Dem Fest wird das italienische Kronprinzenpaar und in Vertretung des Zaren der Großfürst Wladimir von Rußland beiwohnen.

Der Fürst von Monaco hat dem deutschen Botschafter Grafen Münster in Paris das Großkreuz des Ordens vom hl. Karl verliehen.

Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Rothen Adlerordens 1. Klasse mit Eichenlaub und Krone in Brillanten an den bisherigen Unterstaatssekretär im Finanzministerium Meinede.

Das Befinden des ehemaligen Reichsgerichtspräsidenten Erzellenz Simson, der heute (1. Mai) die Feier seines 50-jährigen Doktorjubiläums begeht, hat sich, nachdem es schon in den letzten Tagen zu ersten Besorgnissen Veranlassung gegeben hatte, wesentlich verschlimmert, so daß man Verflüchtung für das Leben des Jubilars begt.

Wie die „Krenz-Zeitung“ hört, ist der Provinzialschulrath Prof. Wähldt-Breslau als Hilfsarbeiter im Kultusministerium berufen, wo er in der zweiten Unterrichtsabtheilung die Angelegenheiten der höheren Mädchenschule bearbeitet wird.

Ueber die Verleihung des Doktor-Diploms durch die technischen Hochschulen sind nach der „Voss. Ztg.“ die Verhandlungen ihrem Abschluß ziemlich nahe gekommen, so daß man für die technische Hochschule zu Berlin die Ermächtigung dazu bei der Hundertjahrfeier im Oktober d. J. erwartet.

überflankte Gestalt und das blasse, abgehärmte Gesichtchen Ella ansah.

„Lassen Sie uns Freunde bleiben,“ sprach er tief bewegt, indem er ihr die Hand entgegenstreckte.

Aufleuchtenden Auges legte Ella ihre Hand in die seinige und entgegnete mit leiser Stimme: „Ja, Frederigo, ich will Ihre Freundin, Ihre Schwester sein.“

Das war ein Jubel in dem schmucken Landhause, als die neue Tante dort erschien. Enrico nahm Tante Ella sofort in Beschlag und erklärte, sie müsse ihm gleich einmal die Geschichte von Schneewittchen und den sieben Zwergen erzählen. Die kleine Ella fürchtete sich nicht im geringsten vor der neuen Tante, sondern ließ sich sofort auf den Arm nehmen und schlang selbst die kleinen, runden Armechen fest und zärtlich um den Hals der neuen Tante. Ella selbst befand sich in einer freudig erregten und glücklichen Stimmung. Nach langen Jahren des stillen Kummer, des Trostes und der nagenden Reue empfand sie das Glück des Friedens einer stillen Häuslichkeit, und dankbar schaute sie zu Freda an, welche mit glücklichem Lächeln an ihrer Seite stand.

Dem eigenen Glück hatte Ella entsagt, aber sie fand den Frieden ihres Herzens in dem Glück ihrer Freunde.

— Nach den „Berl. Pol. Nachr.“ hat der Kaiser dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Polizeiverwaltung in den Vororten von Berlin, die Genehmigung erteilt. Der Entwurf wird dem Abgeordnetenhaus in nächster Zeit zugehen.

— Heute Mittag fand im Hofmuseum die feierliche Enthüllung des Standbildes des verstorbenen Staatssekretärs v. Stephan statt. Das von dem Bildhauer Upheus hergestellte Denkmal steht in der Mitte der mit Lorbeerbäumen und blühenden Pflanzen decorirten Kuppelhalle. Zur Feier anwesend waren: Se. Durchlaucht der Reichskanzler, der Staatssekretär von Pöbdielski mit Gemahlin, Frau von Stephan mit ihren beiden Töchtern und Schwiegerjohn Hauptmann von Napolski, der Schwager des Verewigten Geh. Ober-Regierungsrath Mugschel, der Neffe des Verstorbenen Reichstagsabg. Kauffmann, der Chef der Reichskanzlei Geh. Ober-Regierungsrath v. Willmowski, das Kollegium des Reichspostamtes und zahlreiche Beamte der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung. Bei Eintritt des Reichskanzlers spielte der Bläserchor einen Choral. Sodann hielt der frühere Direktor im Reichspostamt Wirkl. Geheimrath Sachse eine Ansprache, in welcher er die Verdienste Stephans um das Postwesen hervorhob und ihn als Gründer des Weltpostvereins feierte. Nach seinem Tode noch, im Jahre 1897, ehrte ihn der Kongreß in Washington, indem er einen schwarzumflochtenen Sessel für den verstorbenen Dr. Stephan unbesetzt ließ und Stephan in der Eröffnungsrede als „Seele der Postwelt“ und als der „Bismarck der Post“ anerkannt wurde. Am Schlusse seiner Ansprache übergab Erzellenz Sachse das Denkmal der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung. Se. Erzellenz der Staatssekretär v. Pöbdielski übernahm das Denkmal, indem er sagte: „Mit Genehmigung Eurer Durchlaucht übernehme ich namens der deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung das Denkmal des heimgegangenen ersten Staatssekretärs der deutschen Reichs-Post v. Stephan. Hierbei kann ich es nicht unterlassen, den Herren des Denkmalsausschusses, wie auch allen Post- und Telegraphen-Beamten meinen und der Verwaltung Dank auszusprechen. Inmitten dieser Räume, wo jede Stelle lebendiges Zeugniß ablegt von seinem großen Schaffen, ist sein Denkmal aufgerichtet, ein Zeichen an vergangene große Tage und Zeiten. Möge dieses Denkmal für uns und die kommenden Geschlechter eine lebendige Aufforderung sein, im Sinne des Schöpfers des Weltpostvereins unentwegt zu arbeiten an der Förderung des Verkehrswezens unseres geliebten Vaterlandes, des deutschen Reiches. Halten wir uns stets den Wahlpruch des Heimgegangenen vor Augen: „Ziel erkannt, Kraft gespannt, Pflicht gethan, Herz obenan!“ Wir alle, die der Postverwaltung angehören, wir können nur unentwegt an dem festhalten, was er uns vorgezeichnet hat: Die deutsche Reichspostverwaltung allseitig voran!“ Zum Schlusse erfolgte ein nochmaliger Vortrag des Bläserchors, währenddessen das Denkmal besichtigt wurde.

— Dem Vernehmen nach wird sich die deutsche Reichspostverwaltung an der Pariser Weltausstellung theilnehmen. Mit den Vorbereitungen hierzu ist der Geh. Postrath Hennicke beauftragt worden.

— Die deutsche Tiefsee-Expedition traf an Bord der „Valdivia“ am Sonnabend nach neunmonatlicher Abwesenheit wieder in der Elbe ein. Zum Empfang waren mehrere höhere Staatsbeamte und Gelehrte, sowie Mitglieder der Hamburger Verwaltung um 9 Uhr vormittags auf dem Dampfer „Blankese“ der „Valdivia“ entgegengefahren, die bei der Lüge vor Anker gegangen war. Nach der Begrüßung der Expedition und der Mannschaft fand im festlich geschmückten Speisesaale der „Valdivia“ das von der Hamburg-Amerika-Linie veranstaltete Diner statt, an welchem die empfangenden Herren, die Mitglieder der Tiefsee-Expedition, der Kapitän, die Offiziere, Maschinisten und der Zahlmeister der „Valdivia“ theilnahmen. Bei der Tafel hielt Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky eine Rede, in der er die Expedition und ihre ergebnisreichen Forschungen feierte und die die Expedition veranstaltet worden war. Des Kaisers gedachte Staatssekretär Graf Posadowsky u. a. mit folgenden Worten: „Auf diesem Gebiete ist uns Seine Majestät der Kaiser ein wahrer Pfadfinder. Mit seiner schnellen Auffassungsgabe, mit seinem schärfsten, tiefgehenden Blicke hat er erkannt, daß das deutsche Volk aus seinem angestammten Nationalismus herauszutreten und seinen Blick mehr über die Grenzen des eigenen Vaterlandes richten muß. Denn die Gestaltung der Verhältnisse außerhalb unserer Grenzen kann auch wichtige Rückwirkungen für unsere eigene wirtschaftliche Entwicklung mit sich bringen. Mit lebhaftem Interesse folgt

er dem Kulturleben anderer Nationen und nimmt daraus den Maßstab für die Bemessung der Aufgaben, die er seinem eigenen Volke stellen muß. Wenn Seine Majestät sich so lebhaft für alle seemännischen Fragen interessiert, so ist das nicht nur persönliche Vorliebe, sondern die reife Frucht der tiefen Erkenntniß, welche wirtschaftliche Bedeutung diese Fragen für unser Vaterland haben und in Zukunft vielleicht noch in größerem Maße haben werden.“ — Diefem Toast folgten dann noch mehrere andere. Um 5 Uhr traf die „Valdivia“, lebhaft begrüßt, in Hamburg ein. Der Kaiser und der König von Sachsen sandten Begrüßungstelegramme. Ein vom Naturwissenschaftlichen Verein veranstalteter Festkommers schloß am Abend die Empfangsfestlichkeiten.

— In der Friedhofsangelegenheit Friedrichshain beschloß der Magistrat, den Stadtverordneten den gemachten Vorschlag des Vorsitzenden des Bezirksausschusses, Geheimrath Kaiser, zu gütlicher Beilegung des Rechtsstreites mitzutheilen und sie zu ersuchen, mit dem Magistrat in gemischter Deputation zu verhandeln.

— Die Nachricht, daß die Tanti bei Krupp für 30—40 Millionen Mark Kanonen bestellt habe, wird dementirt.

Lübeck, 1. Mai. Die Bürgerchaft (Stadtverordneten-Versammlung) nahm endgiltig den Antrag des Senats an, nach welchem im Anschluß an die Fertigstellung des Elbe-Trade-Kanals eine Vertiefung der Trade von Lübeck bis zur Ostsee von 5 auf 8 Meter Wassertiefe und eine Fahrwasserregulierung mit einem Kostenaufwande von fast 5 Mill. Mark vorgenommen werden soll. Die Arbeiten werden sofort beginnen.

München, 1. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich ist heute Nachmittag von Bozen hier eingetroffen.

Stuttgart, 1. Mai. Zum Chef des Kabinetts des Königs ist an Stelle des verstorbenen Freiherrn v. Griefinger der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Freiherr Julius v. Soden aussersehen.

Neuß, 1. Mai. Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Rath in Grevenbroich ist gestorben.

Provinzialnachrichten.

§ Culmburg, 1. Mai. (Verschiedenes.) Der städtische Gasmeister Herr Kraemer ist vom Magistrat in Dr. Eylau zum Gasanstandsinspektor gewählt worden. Derselbe wird in Kürze seine hiesige Stellung aufgeben. — Im hiesigen Privatkrankenhaus sind im Monat April ca. 15 Personen ärztlich behandelt und verpflegt und 20 Personen als geheilt bezw. gebessert entlassen worden. — In der heute unter dem Vorfig des stellvertretenden Vorstehers Herrn Fabrikdirektor Verendes abgehaltenen Stadtverordneten-Sitzung nahm die Versammlung von der am 28. März d. J. vorgenommenen Uebernahme des Kassenrevistors, bei welcher keine Erinnerungen erhoben wurden, sowie von dem Abschluß des Rechnungsjahres 1898/99 Kenntniß. Die städtischen Kassen haben demnach einen Ueberschuß von 10 061 Mark gehabt, wovon 5238 Mark auf die Kämmereikasse, 3612 Mark auf die Gasanstandskasse und 2111 Mark auf die Schlachthauskasse entfallen. Nachdem die von dem Bezirksausschuß genehmigten, pro 1899 festgesetzten Steuerzuschläge zur Deckung des Kommunalbedarfs, 220 pCt. zur Staats-einkommen- und 185 pCt. zu den Realsteuern zur Kenntniß der Versammlung gebracht worden, wurde die Anschaffung einer neuen Spritze unter Bewilligung der dazu erforderlichen Mittel von 1400 Mark genehmigt. Ferner soll der Magistrat ersucht werden, baldigst eine Vorlage über die Beschaffung eines Wasserabringers einzubringen. Die Schenkung des Stadtverordnetenvorstehers Herrn Zimmermeisters Welde in Höhe von 10 000 Mark zur Beschaffung und dauernden Unterhaltung einer städtischen öffentlichen Verschönerungsanlage wurde seitens der Versammlung angenommen, und soll dem Herrn Welde dafür besonderer Dank ausgesprochen werden. Ueber die Art und Weise der Danfagung soll der Magistrat in Gemeinschaft mit den von der Versammlung aus ihrer Mitte gewählten Herren Fabrikdirektor Verendes, Rechtsanwalt und Notar Lewinski und Kaufmann C. von Breesmann berathen.

Briesen, 1. Mai. (Auszugsfremdemarkt. Kaiserliche Beihilfe.) Die Kommission des Auszugsfremdemarktes hat als Marktplatz den Remonteplatz mit der daran anschließenden Brienischen Barzelle angekauft. Herr B. erhält für 1 1/2 Morgen 6000 Mark. — Der Kaiser hat der Vereinshaus-Gesellschaft ein Geschenk von 8000 Mark bewilligt.

Schlössen, 30. April. (In Rentengütern) soll das circa 4000 Morgen große Gut Bredlauermühle, der Firma Bernhard Jaffe in Polen gehörig, aufgetheilt werden.

Marienburg, 1. Mai. (Das erste Symbionikonzert im großen Konventsrenner) der Marienburg war von etwa 750 Personen besucht; auch Herr Oberpräsident von Gokler wohnte dem Konzerte bei. Das Orchester bestand aus 50 Mitwirkenden. Die Symbionik Es-dur (Croica) wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Danzig, 1. Mai. (Verschiedenes.) Oberpräsident von Gokler hat sich heute zum ersten Renterkonzert nach Marienburg begeben. — Der kommandirende General von Lenke feiert Dienstag von seinem vierwöchentlichen Urlaub, den er mit seiner Familie zur Kur in Baden-Baden verbracht hat, nach Danzig zurück. — Der Inspektur der 1. Fußartillerie-Brigade, Generalmajor Frhr. von Reigenstein, ist heute aus Thorn zu Inzpirationszwecken hier eingetroffen. — Auf das Witzungswecken hier eingetroffen. — Auf das Witzungswecken hier eingetroffen. — Auf das Witzungswecken hier eingetroffen.

— Auf das Witzungswecken hier eingetroffen. — Auf das Witzungswecken hier eingetroffen. — Auf das Witzungswecken hier eingetroffen.

— Auf das Witzungswecken hier eingetroffen. — Auf das Witzungswecken hier eingetroffen. — Auf das Witzungswecken hier eingetroffen.

— Auf das Witzungswecken hier eingetroffen. — Auf das Witzungswecken hier eingetroffen. — Auf das Witzungswecken hier eingetroffen.

folgende Antwortbegehre beim Oberpräsidenten von Götter eingegangen: Euer Excellenz und den Mitunterzeichneten bezügl. Dank für gütige Mittheilung. Wünsche des Provinzialverbandes schünste Erfolge. — Der Regierungs-Präsident Kommette ist in das Regierungs-Kollegium zu Danzig eingetreten. — Für ein Seemannsheim auf Sela bei Danzig hat in Berlin in den großen Sälen der „Philharmonie“ ein „Strandfest am Bosphorus“ stattgefunden, in welchem die ersten Kräfte der königlichen und anderen Theater z. mitwirkten und dessen Reingewinn auf mehr als 21000 Mark geschätzt wird. — Für die Ermittelung des Brandstifters, der muthmaßlich in letzter Zeit im Dorfe Wonneberg eine Anzahl von Bränden vorzüglich verurteilt hat, sind von der Gemeinde Wonneberg 300 Mark Belohnung angefordert worden. — Ein Adressbuch für Poppot und Oliva mit einem Plane von Danzig und Umgegend ist soeben im Verlage von A. W. Kaspermann in Danzig erschienen. Es ist ein stattlicher Band, der neben dem Verzeichniß sämtlicher Straßen und dem Einwohner-Verzeichniß Beschreibung und Lage von Poppot und Oliva, die Poppoter Lokal-Polizei-Verordnungen zc. bringt. — Aus Anlaß der Kaiserfeier fand vormittags im sozialdemokratischen Vereinssaale eine mäßig besetzte Versammlung statt. Sämtliche Teilnehmer trugen eine rote Nelke an der Brust. Anwesend waren: Herr v. Bismarck, Herr v. Caprivi, Herr v. Schulerberg, Herr v. Tschammer, Herr v. Bismarck, Herr v. Caprivi, Herr v. Schulerberg, Herr v. Tschammer, Herr v. Bismarck, Herr v. Caprivi, Herr v. Schulerberg, Herr v. Tschammer.

Danzig, 2. Mai. (Beuch der Torpedoboots-Flottille.) Wie der „Danz. Btg.“ aus Kiel telegraphisch wird, hat die neu formirte Torpedoboots-Flottille gestern eine große Uebungsfahrt in die Ostsee angetreten. Auf derselben trifft sie am 28. Mai in Danzig ein. **1. Mai.** (Schließungen.) Auf dem Schießplatz Hammerstein werden die Artillerie-Regimenter Nr. 2 und 17 vom 27. Mai bis 19. Juni, die Artillerie-Regimenter Nr. 35 und 36 vom 22. Juni bis 17. Juli, die Artillerie-Regimenter Nr. 5 und 20 vom 20. Juli bis 14. August Schießübungen abhalten. **Braunsberg, 1. Mai.** (Wegen verschiedener hier verübter Betrügereien) wurde vom hiesigen Schöffengericht der „Dauerläufer“ Otto Ribbe aus Königsberg zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. **Königsberg, 1. Mai.** (Verpachtung der Bernsteingüter.) Im Versteigerungs-Saale der königlichen Regierung fanden am Freitag und Sonnabend vor dem Regierungskommissar Herrn Oberregierungsrat Caspar Vietingster Termine auf die neuerdings vom Geheimen Kommerzienrath Becker durch den preussischen Staat erworbenen und in Domänen umgewandelten, im Kreise Fischhausen nahe an der See gelegenen Güter statt. Die Zeit der Verpachtung währt vom 1. Juli 1899 bis Johanni 1917. Die Vertheilung von Pachtlustigen war für alle drei Domänen eine recht rege; unter denselben befanden sich auch Landwirthe aus Mecklenburg. Für Rodems mit dem Nebenwerk Lesniden, die (ohne öffentliche Wege und Gewässer) zusammen 449 ha enthalten und einem Nutzungswert der Grundsteuer-Reinerträge von 5700 Mark ergeben, wurde als Höchstgebot 14600 Mark erreicht; für Palmnick mit rund 438 ha und einem Grundsteuer-Reinertrage von 5900 Mk. betrug das Höchstgebot 9000 Mark, und für Gr. Subnick 335 ha groß, mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 3800 Mark, erfolgte der Zuschlag für ein Gebot von 10050 Mark. Die endgültige Entscheidung über die Verpachtungen erfolgt durch den Minister für Landwirtschaft.

Posen, 1. Mai. (Brekprozess.) Die Strafkammer verhandelte heute gegen den früheren verantwortlichen Redakteur der „Braca“, Anton Lipinski, wegen Aufregung zu Gewaltthatigkeiten, begangen durch ein Gedicht „An die Jugend“, das in Nr. 39 der „Braca“ vom 25. September v. J. erschien. Das Urtheil lautete auf drei Monate Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte 4 Monate beantragt.

Totalnachrichten.

Thorn, 2. Mai 1899.
— (Personalien von der Eisenbahn.) Ernannt: der Eisenbahn- und Betriebs-Inspektor Dietrich in Nowogalaw zum Regierungs- und Bauath. Befördert: Stationsassistent Deutscherhoff 1 von Driesen nach Thorn Hauptbahnhof.
— (Personalien bei der Post.) Befördert der Ober-Telegraphen-Assistent Ranke von Dirschau nach Thorn und der Postassistent G. Strauß von Thorn nach Strasburg.
— (Personalien.) Der Referendar Eduard Meißner in Meise ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Köln übernommen.
Die Aktuarie Hennemeyer in Löbau und Sommer in Br. Stargard sind zu ständigen diätarischen Gerichtsschreibern-Gehilfen bei dem Amtsgericht in Culm bezw. Graudenz ernannt worden.
Dem Binnenlooten Karl Burrow zu Neufahrwasser ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.
— (Dienstjubiläum.) Herr Eisenbahnbetriebssekretär Semmler feierte gestern sein 30jähriges Dienstjubiläum und erhielt aus diesem Anlaß zahlreiche Glückwünsche; auch eine Ehrengabe wurde ihm von seinen Kollegen überreicht.
— (Zur Kanalarbeit.) äußert sich der Abgeordnete Richter, daß von den westpreussischen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses diejenigen der polnischen Fraktion noch keine endgültige Stellung zu der Vorlage genommen haben, von den anderen sei aber die Mehrheit schon jetzt für die Vorlage. Im Gegensatz zu der in der „Kreuztg.“ ausgesprochenen Ansicht des Abg. von Kardorff scheint Richter zu glauben, daß die Zahl der Kanalreife sich derart vermehren wird, daß die Vorlage durchgeht, wenigstens deutet er das an. Die konservative „Elsinger Btg.“ hatte den westpreussischen Abgeordneten nahegelegt, die Gelegenheit zu benutzen, um die Durchführung der für den Verkehr unserer Provinz wichtigen Projekte vorzusprechen zu lassen, wie Verbreiterung des Bromberger Kanals, Weichselregulierung, Solzhafen in Thorn und Umschlagshafen in Graudenz. Herr Richter meint, das gehe nicht. Wenn alle Provinzen solche Vorbedingungen stellten, wäre nicht daran zu denken, daß die Kanalvorlage in dieser Session noch zu Stande käme. Sei aber erst der Kanal gesichert, so würden dann auch die besonderen Projekte der einzelnen Provinzen an die Reihe kommen.

— (Freitag.) Eine Sitzung des Kreis-tages findet am Freitag den 19. d. Mts. mittags 12 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Beihilgung des Kreis Thorn an dem Bau einer Kleinbahn von Culmsee nach Melno, Bau eines Kreisamtes und Bewilligung der Mittel hierzu, Abänderung des Kreisparlamentarismus und Wahl bezw. Ergänzungswahl kreisständischer Kommissionen.

— (Schankkonfens.) Der Kreisausschuß hat dem Wächter Carus zu Barbaron den Konfens zur Schankwirtschaft dajelbst erteilt.

— (Landwirtschaftskammer.) Es hat sich die Ansicht verbreitet, daß die Wahlperiode der vom Kreise Thorn gewählten drei Mitglieder der Landwirtschaftskammer in diesem Jahre ihr Ende erreicht und Neuwahlen stattfinden müssen. Dies ist nicht richtig. Nach § 5 Abs. 2 der Satzungen gehört der Kreis zu denjenigen Kreisen, deren Mitglieder erst nach sechs Jahren ausscheiden. Die Wahlperiode läuft daher bis Ende 1900.

— (Die Thorer Kredit-Gesellschaft G. P. Rowe u. Co.) hat im Monat April, wie wir erfahren, für Mt. 233,998 Wechsel angekauft.

— (Voranschuberein.) In der gestrigen Abend bei Nicolai abgehaltenen General-Versammlung führte für den am Erscheinen behinderten Direktor Herrn Kaufmann Ritter Herr Stadtrath Fehlaue den Vorsitz. Die Jahresrechnung für 1898 ist von den gewählten drei Revisoren geprüft, welche zu Erinnerungen keinen Anlaß gefunden haben. Die Generalversammlung erteilte der Jahresrechnung Entlastung. Der Geschäftsbericht pro 1898 liegt gedruckt vor. Der vorgelegte Rechnungsabluß pro erstes Vierteljahr 1899 ergibt in Einnahme und Ausgabe 1730000 Mark und in Aktiva und Passiva 888581 Mark. Der Ueberschuß beträgt 12395 Mark, gegen 11400 Mark im Vorjahre. Mitglieder zählte der Verein am Ende des Jahres 1898 791, im ersten Vierteljahr sind eingetreten 11, ausgetreten 6, sodas am Schlusse des ersten Vierteljahres die Mitgliederzahl 796 beträgt. Ueber die Revision des Vereins durch den Verbandsrevisor Herrn Schlesinger-Neumark am 28. April v. J. ist jetzt der Revisionsbericht eingegangen, welcher zur Verlesung gelangte. Aus verschiedenen Bemerkungen des Revisors geht hervor, daß derselbe die Buchführung nach dem System von Schulze-Delbich bei den Voranschubereinen für die beste hält. Der Vorsitzende, Herr Stadtrath Fehlaue, wies aber nach, daß die italienische doppelte Buchführung, wie sie jetzt beim Thorer Voranschuberein eingeführt ist, die beste Sicherheit gegen Unregelmäßigkeiten bietet, da sie sich selbst kontrollirt. Gerade die Buchführung nach dem System Schulze-Delbich, die man früher in unserem Verein auch gehabt, mache Unregelmäßigkeiten möglich, wie man das beim Culmer Voranschuberein gesehen habe. Schulze-Delbich sei wohl ein großer Volkswirth, aber kein Kaufmann gewesen. Von dem früheren Verbandsrevisor Herrn Kohl-Königsberg ist die ganze Geschäftsführung beim Thorer Voranschuberein stets als eine musterhafte bezeichnet worden.

— In dem Geschäftsbericht des Vorstandes und Aufsichtsrathes pro 1898 wird folgende Uebersicht gegeben: Indem wir unsern Mitgliedern über den Geschäftsbetrieb und die einzelnen Resultate des 39. Geschäftsjahres Bericht erstatten, können wir mit Genugthuung feststellen, daß die Entwicklung des Verkehrs in Zunahme begriffen ist, und die Ergebnisse des Jahres 1898 recht befriedigende sind. Der Gesamtumsatz vergrößerte sich gegen das Vorjahr um Mt. 140,655 08. Von unsern Mitgliedern wurden im Ganzen 5980 Wechsel im Betrage von Mt. 3,553,676 25 angekauft, gegen das Vorjahr 329 Wechsel mit Mt. 67,834 49 mehr. Der Zinssatz beträgt 2 pCt. mehr als der jeweilige Diskont der Reichsbank, nur als der Letztere am 19. November 1898 auf 6 pCt. stieg, beschloßen Vorstand und Aufsichtsrath nur 7 pCt. zu berechnen. Nachdem in diesem Jahre kein Verlust zu verzeichnen war, verblieb ein Reingewinn von Mt. 22,001 50 und konnten wir eine Dividende von 9 pCt. vertheilen und einen Ueberschuß von 3821 23 dem Spezial-Reservefonds zuschreiben. Durch das Vertrauen, welches unsern Verein entgegengebracht wird, hat der Zufluß von Darlehen und Spar-Einlagen im ganzen Jahr angehalten. Trotzdem waren unsere Mittel zur Befriedigung des Kreditgebens an unsere Mitglieder nicht ausreichend, weshalb wir bei der hiesigen Reichsbankstelle zu Rückbistkontierungen gezwungen waren. Mit dankenswerther Bereitwilligkeit wurden unsere Wechsel angenommen und betragen unsere Verbindlichkeiten am Jahresschluß die Höhe von Mt. 7849 60. Der Reservefonds beträgt durch Zuschreibungen von Zinsen und Eintrittsgeldern im Betrage von Mt. 3476 03 am Ende des Jahres Mt. 76,915 94. Derselbe ist in zinstragenden Effekten angelegt, deren Nominal-Betrag Mt. 77,675 und der Courswert Mt. 78,688 05 beträgt. Der Spezial-Reservefonds beträgt nach Zuschreibung des Ueberschusses aus diesem Jahr Mt. 28,803 92.

— (Der Gartenbau-Verein für Thorn und Mocker hält die angebotene Monatsversammlung morgen nicht ab, da alle Vereinsmitglieder mit bringenden Arbeiten beschäftigt sind. Die nächste Monatsversammlung findet Mittwoch den 7. Juni statt.)

— (In Angelegenheit des Thorer Solzhafenprojektes) findet am 8. Mai in Thorn auf Veranlassung der Thorer Handelskammer eine Versammlung einer größeren Anzahl Interessenten aus ganz Westpreußen statt zur Bildung eines Konjunktums bezügl. Weiterführung der Verhandlungen mit der königlichen Staatsregierung.

— (Wegebau.) Zum weiteren Ausbau der Wege im Bezirk des Wegebauverbandes der oberen Thorer Stadtniederung hat der Kreisausschuß eine Beihilfe von 5000 Mark aus dem Wegebau-fonds bewilligt. — Der Wegebauverband des Drewenzgebietes hat die Festlegung bezw. Wiederherstellung der Straße von Plotterie nach Schillno im Anschluß an die in diesem Frühjahr ausgeführte Pflasterung der Dorfstraße in Plotterie beschlossen. Die Straße hat eine Länge von rund 8000 Meter, die aufzuwendenden Kosten sind auf 21500 Mark veranschlagt. Zur Beschaffung der Mittel soll ein Darlehn von 20000 Mark zu 4% Zinsen und rückzahlbar mit jährlich 5000 Mark aus der Kreisparthasse aufgenommen werden. Für 1899 hat der Kreisausschuß eine Beihilfe von 5000 Mark aus dem Wegebau-fonds bewilligt, auch weitere Beihilfen für die nächsten Jahre zur Tilgung der Schuld in Aussicht gestellt. Die Ausführung der

Arbeiten, mit welchen bald begonnen werden soll, soll nach Ausschreibung an den Mindestfordernden vergeben werden.

— (Die alten Glocken der altstädtischen evangelischen Kirche.) Als 1724 die Marienkirche den Evangelischen abgenommen war, hielt die altstädtische evangelische Gemeinde ihre Gottesdienste im Urschloß ab. Zu ihrer Verlegung wurde ihr von der neustädtischen Gemeinde eine Glocke geliehen, welche auf dem Rathhansturm aufgehängt wurde, da der Urschloß einen Thurm nicht hatte. Die Glocke trägt die Inschrift: Mit Gottes Holf Gos Mich Daniel Item Anno 1648. Landate Dominum omnes gentes. Als die neustädtische Gemeinde die Glocke zurückforderte, erhielt sie statt derselben 1737 eine neue, während die alte der altstädtischen Gemeinde verblieb. (Rathprotokolle von 1737.) Eine zweite Glocke wurde 1729 für die altstädtische Gemeinde gegossen und auf dem Rathhansturm aufgehängt. Derselbe trägt die Inschrift: Sit nomen Domini benedictum. Divino auxilio fudit me Michael Wittwerk Gedane Anno 1729. Die Glocken sind ca. 4-5 Zentner schwer. Als die altstädtische Gemeinde daran dachte, für den jetzt erbauten neuen Thurm neue Glocken zu beschaffen, fragte sie im März v. J. bei dem Magistrat an, ob derselbe bereit sein würde, die alten Glocken für den Metallwerth anzukaufen. Der Magistrat lehnte in einem Schreiben vom 4. April 1898 das Anerbieten ab, da er für die Glocken keine Verwendung habe und für ihn also auch ein Grund zu dem Erwerb derselben nicht vorliege. Jetzt haben einige Bürger der Stadt die Glocken erworben, um sie dem Magistrat von neuem zum Kaufe anzubieten und so diese Zeugen einer schweren Zeit der Stadt zu erhalten. — Die neuen Glocken, die dem Glockengießer Herrn Franz Schilling in Firma Karl Friedrich Ulrich zu Wolpa Ehre machen, sind gestern nach einhalbstündigem Probelaufen und nach Untersuchung des Glockenstuhls durch den königlichen Regierungs-Baumeister Herrn Bode vom Gemeinde-Kirchenrathe abgenommen.

— (Ueber Urbachs Theater-Mysterien.) welches von Donnerstag ab Vorstellungen im Viktoriaaal geben wird, schreiben die „Danziger Neuesten Nachrichten“ vom 13. April: Die geistreiche Vorstellung des Urbachs'schen Theater-Mysterien in „Danziger Hof“ war gut besucht, wie es die wirklich guten Leistungen der Künstler verdienen. Herr Urbach ist ein sehr geschickter Illusionist, der das Publikum auch durch die lebenswichtigen-humoristische Art, in der er seine Kunst darbietet, aufs Beste und Angenehmste unterhält. In Senora Szabel besitzt er eine ebenso geschickte wie anmuthige Geistes, die ihrem Meister recht viel von der schwarzen Kunst abgelautet zu haben scheint. Die Vorstellung fand in drei Abtheilungen statt, und dauerte nahezu drei Stunden. Eigenartige, mitunter schier ungläubliche Experimente, Kunststücke schwieriger Art kamen zur Ausführung, so zum Beispiel „Mephistos' Spiegel“, eine dem Zuschauer einfach unerklärliche Nummer. Ein Herr aus dem Publikum leiht seine Uhr her, ein anderer Herr verschluckt sie in ein Kästchen, dessen Schlüssel er bei sich behält. Auch das Kästchen bleibt im Publikum, — man kann sich eine Zeit lang noch von dem Ticken der Uhr darin überzeugen. Herr Urbach selbst geht auf die Bühne, stellt einen Toilettenpiegel auf den Tisch, begiebt sich dann wieder in den Saal und schießt aus gerammer Entzweiung mit einer Pistole das Spiegelglas entzwei. Siehe da, — die Uhr findet sich hinter dem zerbrochenen Glase im Spiegel. — In humoristischer Weise erklärt der Künstler, daß er sein Schicksal, das den Damen ja leider meist sehr unangenehm ist, notwendig gebraucht, um das Publikum irre zu führen. Man mache nämlich meistens bei dem ungenehmen Knall die Augen zu und das sei es gerade, was er brauche. Dringend müsse er raten, die Augen nicht zu schließen. — Neben war auch ein Experiment mit einem Kanarienvogel und ein anderes mit zwei Trauringen aus dem Publikum und zwei allerliebsten dressirten Täuschchen. — Den dritten Theil des Programms bildete die Vorführung der spanischen Wundergrotte, in der sich Senora Szabel als Meisterin in ihrem Fache zeigte. Aus unergründlichem Dunkel erschienen Fische, Kokale, Gerippe, Tonnen und führen ein tolles Spiel auf. Zum Schluß verhilft sich die Künstlerin mit einem weißen Tuch, es fällt ein Schuß und unmittelbar darauf erscheint sie unter den Zuschauern. Das Programm schloß gestern mit einem von Senora Szabel ausgeführten tadellosen Serpentinanz.

— (Zur Witterung.) Der vergangene Sonntag ist ein kritischer Wettertag gewesen, wenn er auch als solcher nicht von Halb angefündigt war. In allen Richtungen der Windrose haben schwere Gewitterentladungen stattgefunden, denn es werden heftige Gewitter mit starkem Regen aus Berlin und den Gegenden von Schwes, Allenstein und Nowogalaw gemeldet. Auf diese Gewitter ist wohl auch der Temperatursturz am Sonntag zurückzuführen; Morgens in aller Frühe war es mild, während es gegen Mittag und gegen Abend recht kühl wurde. — Heute Nacht hat es wieder gereist.

— (Verhaftung.) Die Polizei verhaftete gestern Mittag den Deutschen Budislaus Wende von Mocker. Er war in der Buchhandlung von Glaeser als Laufbursche beschäftigt und hat öfters Geldbeträge unterschlagen und für sich verbraucht. Am Sonntag hatte er 6 Mark unterschlagen, welchen Betrag er mit gleichaltrigen, noch kaum 15 Jahre alte Burschen auf dem Vergnügen des Sokol-Vereins im Wiener Cafe in Mocker verblühte.

— (Auf dem Wochenmarkte) waren heute zum ersten Male in diesem Jahre russische Krebse zum Breiße von 1,50 Mt. bis 2,25 Mt. zum Verkauf gestellt, sie waren aber sehr klein. Auch die ersten größeren Wale waren zu Markt gebracht, für welche für das Pfund 1,10 Mt. gefordert wurde.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen. — (Gefunden) eine Suttsackel mit zwei Damenblüten am Kriegereck und ein Pincenez in der Breitenstraße. Näheres im Polizeibericht.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute 1,75 Meter über 0. Windrichtung W. Angekommen sind die Schiffer: Anton Klimowski, Rahn mit Schwefel von Danzig nach Warschau; Andreas Tiek, Rahn mit Gütern von Danzig nach Warschau; Nowadowski, Dahmer, beide Galler mit Ziegelsteinen von Antoniewo nach Thorn.

Der neue in Königsberg gebaute russische Dampfer „Union“, Kapitän Schubert, ist heute nach seinem Bestimmungsort Kiew abgedampft.

Mocker, 2. Mai. (Hausverkauf.) Herr Metastateur Wandel hat das dem Eigenthümer Gregorowicz gehörige Grundstück Sandstraße für 27000 Mk. gekauft.

— Aus dem Kreise Thorn, 1. Mai. (In der neuen Gemeinde Lulkau) sind als Gemeindevertreter die Wähler Neundorf, Fink, Bode, Klimentz, Wahrberg, Lücke, Bander, G. Franke und Schulze gewählt worden. Die Wahl des Gemeindevorsteher wird am 13. d. Mts. stattfinden.

Man nigfaltiges.

(Gewitter) entluden sich Sonntag mehrmals über Berlin. Nachmittags begleiteten das Gewitter starke Hagelniederschläge.

Neueste Nachrichten.

Neustadt, Oberschl., 2. Mai. Beim Kreuzen des Bahnunterganges der Station Leuba wurde ein Landauer von einem Zuge erfasst. Der Rutscher wurde lebensgefährlich verletzt, 3 Insassen weniger schwer.

Berlin, 2. Mai. Simon, dessen Befinden noch immer höchst besorgnißerregend ist, erhielt anlässlich seines 70jährigen Doktorjubiläums zahlreiche Blumenpenden und Glückwünsche. — Von der sozialdemokratischen Kaiserfeier war in Berlin kaum etwas zu merken; es wurde, soweit zu übersehen war, in allen Fabriken, Werkstätten, auf allen Bauten gearbeitet. Der Besuch der sozialistischen Versammlungen war schwächer als im Vorjahre.

Potsdam, 2. Mai. Der Kaiser wird heute Abend den Oberpräsidenten von Ostpreußen, Grafen Bismarck, zum Vortrage empfangen und gegen 7 Uhr mit der Kaiserin nach den Reichsländern abreisen.

Stenbal, 2. Mai. Hier wurde ein Arbeiter ermordet und beraubt. Als der Thäter verdächtig ist ein russischer Arbeiter mit seiner Frau verhaftet worden.

Vielefeld, 2. Mai. In der Nacht fuhr auf dem hiesigen Bahnhofe ein Rangirzug mit einem Güterzug zusammen. Personen wurden nicht verletzt.

Ueberfeld, 2. Mai. Der Notariatsgehilfe Fischer, der beim Notar Nueter beschäftigt war, ist nach Unterschlagung von 17000 Mark flüchtig geworden.

Newyork, 1. Mai. Der Jahrestag der Seeschlacht bei Cavite wurde heute allgemein durch Volksbelustigungen gefeiert. Präsident Mac Kinley sandte an Admiral Dewey ein Telegramm, in welchem er ihn, seine Offiziere und Mannschaften beglückwünschte.

Verantwortlich für den Anhalt: Heinrich Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	2. Mai	1. Mai
Tend. Fonds Börse: fest.		
Russische Banknoten v. Kaspa	216-20	216-35
Warschau 8 Tage		216-05
Oesterreichische Banknoten	163-65	170-10
Brennische Konsols 3 1/2 %	91-90	92-00
Brennische Konsols 3 1/2 %	100-40	100-40
Brennische Konsols 3 1/2 %	100-40	100-40
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	91-90	92-00
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	100-40	100-50
Westpr. Pfandbr. 3 1/2 % neu. U.	89-	89-00
Westpr. Pfandbr. 3 1/2 %	87-50	87-70
Posener Pfandbriefe 3 1/2 %	87-50	87-80
	101-60	101-50
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	100-20	100-35
Franz. 1 1/2 % Anleihe C	23-20	27-90
Staatliche Rente 4 1/2 %	95-	94-80
Rumän. Rente v. 1894 4 1/2 %	91-90	91-90
Diskon. Kommandit-Antheile	198-80	198
Harpenier Bergw.-Aktien	200-25	199-75
Nordb. Kreditbank-Aktien	126-50	128-
Weizen: Loko in Newyork Okt.	82-	82 1/2
Spiritus: 50er Loko		40-40
70er Loko		40-
Baum-Diskon 4 1/2 pCt., Lombardzinsfuß 5 1/2 pCt.		
Privat-Diskon 4 1/2 pCt. Londoner Diskont 3 pCt.		

Berlin, 2. Mai. (Spiritusbericht.) 70er 40,40 Mt. Umsatz 127000 Liter, 50er 60,00 Mt. Umsatz 6000 Liter.

Königsberg, 2. Mai. (Spiritusbericht.) Zufuhr 30.000 Liter, get. 20.000 Liter Tendenz: ziemlich unverändert. Loko 41,20 Mt. Gb., Frühjahr 40,80 Mt. Gb., Mai 40,80 Mt. Gb., Juni 41,- Mt. Gb., Juli 41,50 Mt. Gb., August 41,80 Mt. Gb.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch den 3. Mai. Gemeinde Grembtschin: Nachm. 3 Uhr Kirchenvisitation in Grembtschin durch den Herrn Superintendenten.

Zurückgesetzte Sommertoffe

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise wegen vorgerückter Saison.

Muster auf Verlangen franko.

Modellirer gratis.

6 Meter solides Galone-Sommerstoff zum Kleid für 1,50 Mk.	6 Meter solides Nestor-Zephir zum Kleid für 1,80 Mk.	6 Meter solides Crèpe Carroux zum Kleid für 2,40 Mk.	6 Meter solides extra prima Loden zum Kleid für 3,90 Mk.
---	--	--	--

Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- und Blusenstoffen zu extra reduzierten Preisen

versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franko

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Modernste Herrenstoffe zum ganzen Anzug für 3,60 Mk.

Modernste Chasirt-Stoffe zum ganzen Anzug für 4,35 Mk.



Heute Nacht 12 Uhr entschlief sanft im Herrn unser guter Bruder, Schwager und Onkel der Kaiserliche Postsekretär a. D.

Johannes Pohlmann

Inhaber des Kronenordens 4. Klasse.
Um stillen Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Thorn den 2. Mai 1899.

Die Beerdigung findet am Freitag den 5. d. Mts. nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Bäckerstraße 11, aus statt.

Heute Nacht verschied nach langem, schweren Leiden der Postsekretär a. D.

Herr Johannes Pohlmann

im 65. Lebensjahre.
Derselbe ist vor seiner vor 2 Jahren erfolgten Versetzung in den Ruhestand bei dem Postamt Thorn I 25 Jahre lang thätig gewesen und hat sich in dieser Zeit die Achtung und Liebe seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter in vollem Maße erworben. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Thorn den 2. Mai 1899.
Der Vorsteher und die Beamten
des Kaiserl. Postamts I.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Da im Kreise Thorn in letzter Zeit mehrfach die Maul- und Klauenseuche aufgetreten ist, so wird der Antrieb von Rindvieh und Ziegen zu den hier im Monat Mai stattfindenden Viehmärkten verboten; Schweine dürfen nur dann zu Markt gebracht werden, wenn ihr Transport auf Wagen erfolgt. Auf die Beachtung dieser Vorschrift wird hier strenge geachtet werden.
Thorn den 27. April 1899.
Die Polizeiverwaltung.

Zwangsversteigerung.

Die Superficie an dem im Grundbuche von Thorn, Neue Jakobs-Vorstadt, Band I, Blatt 6, auf den Namen der Witwe und Erben des Mühlen- u. Bäckers Johann Christoph Jesko a. der Witwe Anna Jesko geb. Ritzlau (verstorben), d. des Zimmermanns Friedrich Jesko, c. der Frau Clara Doy geb. Jeske, d. der Diakonissin Berta Jesko, e. der unberechtigten Theresia Jesko und f. des Zahlmeisters Aspiranten Adolph Jesko eingetragenen, Leibzinsstr. 40 belegenen Grundstücke (Wohnhaus nebst abgetrenntem Holzstall, Backstube und Hausgarten) soll auf Antrag des Zahlmeisters Adolph Jesko in Bromberg zum Zwecke der Auseinanderziehung unter den Miteigentümern
27. Juni 1899
vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, zwangsweise versteigert werden. Das Grundstück hat eine Fläche von 0,20,83 Hektar und ist mit 210 Mk. Nutzungswert zur Grundsteuer veranlagt.
Thorn den 25. April 1899.
Königliches Amtsgericht.

Photographische Apparate

sowie sämtliche Artikel zur Photographie empfiehlt
Paul Weber,
Drogenhandlung,
Calmerstrasse Nr. 1.

Marienburger
Säcklinger
Büchsen
Bierdelotterie.
Ziehung im Mai cr; Lose à 1,10 empfiehlt Oskar Drawert, Thorn.



Vertreter:
Walter Brust,
Friedrichstraße, Ecke Albrechtstraße.

Wenn der Sonntag kommt herbei
Geh'n wir nach der „Ziegelei“
Karlehen trägt den Kuchen
Tante zieht das „Blaue“ an
Vater trinkt für'n Groschen Bier
Ach, wie glücklich sind wir hier!
Mariochen aber, Gott sei Dank,
Sitzt mit „Ihm“ auf einer Bank.
Diese und noch 3 andere
Scherzpostkarten
von Thorn
sind in meinem Verlag neu erschienen. Stück 10 Pf.
Justus Wallis.

Vändereien

mit Saaten, ca. 70 Morgen groß, in Leibitzsch an der Chaussee und dem Gremboldschiner Wege gelegen, sollen im ganzen oder geteilt unter günstigen Bedingungen verkauft werden. An erf. i. d. Geschäftsf. d. Btg.

Bugsbaum,
ca. 100 Meter, sowie einige Dutzend Stachelbeersträucher verkauft, auf Wunsch auch frei Thorn,
Barbar Lenz,
in Gremboldschin.

Kantinengebäude
sowie zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei
Ulmer & Kaun.

„Zum Kuntersteiner“

Culmer- und Schuhmacherstr.-Ecke.

Grosser Frühstückstisch,

kalt und warm, von 30 Pf. an.

Grösste Auswahl von
belegten Brötchen
à 10 Pf.

Kräftiger guter Mittagstisch

à 60 Pf.

Ausschank von 6 verschiedenen Bieren
à Gl. 10 Pf.

Engl. Porter vom Fass
à Gl. 20 Pf.

Heute:
Grosse Krebse.

Brombergerstr. 82. **F. Rejankowski,** Brombergerstr. 82.
Tapezierer und Dekorateur,
Anfertigung sämtlicher Tapezier- u. Dekorationsarbeiten.
Spezialität: Zimmereinrichtungen.

„Zum Pilsener“.

Riesen-Krebse,

Krebschwänze in Dill

empfeilt
P. Bormann.

Zahn-Atelier von **J. Sommerfeldt,**
Bromberger-Vorstadt, Meissenstr. 100,
Zahntechniker für Metall-, Kautschuk- und Aluminiumgebisse.
Lösbar befestigte künstl. Zähne ohne Gaumenplatte.
Deutsches Reichspatent.

Man überzeuge sich!
Soeben angekommen und sollen spottbillig verkauft werden:
Damenjackets, Kragen, Mädchenmäntel u. Jackets, Herren- und Knaben-Anzüge,
sowie sämtliche Kleiderstoffe in den verschiedensten Dessins.
Auf einen Posten **Zeitun** mache der fabelhaften Billigkeit wegen besonders aufmerksam.
Marcus Baumgart,
Schiller- und Schuhmacherstrassen-Ecke 13.

Schönheitsmittel.

Schönheitsmilch „Sonja“, geschicklich geschickt, macht die raue, spröde, rissige Haut zart, geschmeidig und jugendlich, vorzügliches Erhaltung- und Verschönerungsmittel bei allen Hautunreinheiten
1 Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5,50 Mk. Schönheitsseife „Sonja“ Stück 1,00, 3 Stück 2,50. Haut-Creme „Sonja“ 1,50. Hygienisches Haar- und Kopfwasser „Sonja“ (gefärbt, geschickt) ungleichfalls das denkbar beste Kopfwasser bei Haarausfall, Schuppen- und Schinchenbildung. Stärkt und belebt den Haarboden 1 Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5,50 Mk. Schuppenpomade „Sonja“ 1,50. Haarpomade „Sonja“ 1 Mk. Haaröl „Sonja“ 1 Mk. Zahn- und Mundwasser „Sonja“ entfernt üblen Geruch des Athems und verschönt die Zähne. Fl. 1,25. Nur zu beziehen durch **Chemische Institut, Berlin S. W., Königgräberstraße 82.** Bestellungen per Postkarte oder Brief werden sofort auszuführen.

Jeder Klavierspieler

welcher diesen Ausschnitt einsendet, und hierbei auf diese Zeitung Bezug nimmt, erhält ein sehr schönes Musikstück für Klavier gratis und franko.
Berlin O 27, **G. O. Uhse,** Musik-Versandt.
Grüner Weg 95,

Zwei Umhänge und andere Sachen zu verkaufen Seglerstraße 6, Hof I.
Lüchtiger Schneidergeselle kann sofort eintreten Junkerstraße 7, 1 Treppe

Jede Hausfrau, welche mit Chemiker Dr. W. Obst's unübertrefflicher Möbelpolitur „Piggot“ ihre Möbel abreibt, schmückt mit wenig Geld und glänzendem Erfolge
ihre Heim.
Zu haben à Fl. 50 Pf. und 1 Mt in Thorn bei **Paul Weber, Drog. A. Koczura, Droguerie.**

S. Simon,
Elisabethstr. 9,
empfiehlt
amerik. Ringäpfel à 60 Pf. p. Pfd.
kaliforn. Birnen „ 60 „ „ „
ff. gem. Backobst „ 60 „ „ „
Sultan. Pfäumen „ 30 „ „ „
kaliforn. dito „ 60 „ „ „
kaliforn. Aprikosen „ 80 „ „ „
Briunellen „ 80 „ „ „
eingem. Breißeel-beeren „ 40 „ „ „
t. Schleswig-Holstein Tafel-Sonig „ 60 „ „ „

Kanarienvogel
liebliche Sänger, empfiehlt
G. Grundmann,
Bretterstraße 37.

Bier ältere Kunstblätter
in Rahmen,
drei Reproduktionen in Stahlstich und eine in Lithographie von Werken berühmter Maler, darunter Leonardo da Vinci, Mona Lisa, zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsf. d. Btg.

Pa. Hind-, Kalb- und Lammfleisch,
nur 1. Qualität, sowie sein reichhaltiges Lager in sämtlichen Sorten

Wurst- u. Dauerwaare
empfiehlt
W. Romann.

Vorzüglichen Tilsiter Käse
in Postkoll pro Pfund 25 Pfennig, größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme
H. Müller, Molk. Kl. Baumgart
bei Nikolaiten Westbr.

Lueger's Lexikon
der gesammten Technik ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lohnender Erwerb
für jedermann, auch mit wenig Mittel, durch Fabrikation leicht verkäuflich, tägl. Gebrauchsartikels. Viele Anerkenn. Katalog gratis durch den Verlag „Der Erwerb“, Danzig.

Steinschläger,
zum Pflastersteine schlagen,
können sich melden, Straße Zwin-
Sofsewitzki. Steine liegen alle an der Straße.
Schawert,
Steinsetzmeister.

Kochschneider,
erste Kräfte, sucht
Heinrich Kreibich.

Lüchtige Malergehilfen
stellt von sofort ein **L. Zahn.**

Ein Kutscher, unverheiratet,
durchaus zuverlässig und arbeitsam, findet dauernde Stellung bei
Gebr. Pichert.

Ein Lehrling
zur Bäckerei kann sich melden bei
Otto Sakris, Bädermeister,
Gerechtigkeitsstr. 6.

Einen kräftigen Laufburschen
oder jüngeren Hausdiener sucht
Gasthaus zur Neustadt.
Junge Leute finden gutes Logis
Gerechtigkeitsstr. 23, Erdgesch. Hof. f. Dame o. Herrn Dumbagasse 9, IV. r.

Als geübte Plätterin
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause.
A. Hellwig, Backestraße 12.

Junge Damen,
welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden.
M. Orłowska, Gerstenstr. 8. II.

Eine tüchtige Frau,
die auch gut kochen kann, wünscht Beschäftigung durch das Mietshomotoir
E. Baranowski, Schillerstraße.
Gr. Zimmer mit Küche billig zu verm.
Seglerstraße 6, Hof I.

Viktoria-Garten.
Nur 5 Gastvorstellungen.
Donnerstag 4., Freitag 5.,
Sonntag 7.,
Montag 8. u. Dienstag 9. Mai
abends 8 Uhr:
**Europas größte Illusionisten:
Sennor Arball**
und
Sennora Ijabel
in ihren originellen Kunstvorstellungen
tituliert.
2 Stunden im Wunderlande,
das großartigste in diesem Genre.
Zum Schluss:
**Prächtiger Serpentinanz
bei feenhafter Beleuchtung.**
Preise: Vorverkauf im Zigarrenge-
schäft des Herrn **Duszyński** und im
Viktoria-Garten: Parquet 1,00 Mk.,
Barterce 0,50 Mk. **Abendkasse:**
Parquet 1,25 Mk., Barterce 0,60 Mk.,
Gallerie 30 Pf. Siehe Plakate u. Zettel.

„Bitter-Klub Edelweiß“
Mittwoch den 26. April cr.
9 Uhr abends
Übungsabend
im Museum.
Neue Mitglieder werden aufgenommen.
Der Vorstand.

Glacé- und Uniform-Handschuhe
in recht haltbarem Leder empfiehl
Handschuh-Fabrikant **C. Rausch.**
Geneigter Beachtung meiner
Glacé- u. Uniform-Handschuh-Fabrikerei
Schulstraße 19 Culmerstraße 7.

Ein geittetes, einfaches Mädchen,
welches sich zur Fröbel'schen
Kinderpflanzschule ausbilden möchte,
kann eine Freistelle erhalten. Meldung
von 5-7 Uhr Schuhmacherstr. 1, p. l.
Clara Rothe, Institut-Vorsteherin.

Ge sucht Bonnen für Polen-
Stubenmädchen bei
gutem Gehalt für sofort und später.
Helene Makowski,
Seglerstraße 6.

Tüchtige Anwärterin
sofort verlangt **Gerberstr. 18, III. r.**

Gut möbl. Zimmer, sep. Eingang,
zu verm. Gerechtigkeitsstr. 27, I.

Möbliertes Zimmer
zu mieten gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter
V. V. an die Geschäftsstelle dieser
Zeitung.

Möbliertes Zimmer, groß und klein,
auch Durchgangszimmer, zu haben
Brückenstraße 16, 1 Treppe rechts.

Herrschafliche Wohnungen
von 6 Zimmern von sofort zu
vermieten in unserm neuverbauten
Haus Friedrichstr. 10/13.

Die bisher von Herrn Oberkellner
Kohlbach, Brombergerstr. 68, I, be-
wohnten

Räumlichkeiten,
5 Zimmer mit allem Zubehör auch
Pferdestall, sind vom 1. Juli bezugl.
1. Oktober zu vermieten.
C. B. Dietrich & Sohn.

Ein einem Gartenhäuschen sind 1 bis
2 Zimmer n. Balkon, möbl. auch
unmöbl., ev. als Sommerwohnung zu
verm. Auskunft erteilt die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Der Handels- u. Speisekeller
nebst kompletter Einrichtung im Hause
Nr. 25 der Gerechtigkeitsstr., gegenüber
Kaufmann Dann, sofort käuflich
billig abzugeben.

Selber Keller Copenhagenerstraße 38
sof. a. verm. **Raphael Wolf.**

Zugelassen
ein großer brauner Jagdhund beim
Besitzer **Adam Dankowski** hierseits.
Abgehoben gegen Erstattung der ent-
standenen Kosten von demselben.
Schönwalde, 9. Mai 1899.
Peitsch, Gemeindevorsteher.

Eine Damenstahluhr
nebst Kette gefunden. Abzugeben von
Friser Barczynski,
Bäckerstraße 29.

Täglicher Kalender.

1899.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
Mai...	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31	—	—	—
Juni...	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	—
August	—	—	—	—	—	—	—
	2	3	4	5	6	7	8

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. 63. Sitzung vom 1. Mai 1899. 11 Uhr.

Am Ministertisch: Dr. v. Miquel, Frhr. von Hammerstein und Kommissare. Bei gut besetztem Saale nahm das Haus heute die zweite Lesung der Urträge der Abg. Gumb und Genossen in Verbindung mit den Urträgen Arendt (Konf.) und Genossen, betr. Maßregeln gegen die in der Landwirtschaft herrschende Arbeiternot.

Zur Prüfung der gemachten Vorschläge wurden die Urträge an eine Kommission verwiesen, die nach mehrwöchiger Arbeit ihre Vorschläge zur Befähigung resp. Herabminderung der Löhne...

Auf Vorschlag des Referenten Goerdeler (fr.) wurde von einer Generaldebatte abgesehen und stattdessen eine Spezialberatung über die einzelnen vorgeschlagenen Punkte der Reihe nach eingeleitet.

Eine längere Debatte rief Punkt 2 der Vorschläge hervor, der erweiterte Bestimmungen gegen Kontraktbruch und Verleitung dazu fordert.

Abg. Dr. Hirsch (fr. Vp.) meint, die Behauptung von der Ueberhandnahme des Kontraktbruchs ländlicher Arbeiter sei übertrieben; er vermisst auch den statistischen Nachweis dafür.

Abg. Frhr. von Richtigshofen (Konf.): Herr Hirsch vermisst einen statistischen Nachweis für den Umfang der Kontraktbrüche, bezieht sich aber auch auf eine Behauptung des Prof. Goltz über die Kontraktbrüche im vorigen Jahrhundert.

Abg. Kopsch (fr. Vp.): Diese Forderung sei für ihn unannehmbar, da hinter ihr der Wunsch stehe, die billigeren Arbeitskräfte der Kinder für ländliche Arbeiten verwenden zu können.

Landwirtschaft stellen. Man möchte, um die Ziele der Volksschule zu erreichen, zu einer Verkürzung der Ferien schreiten. Die Rücksticht auf den Schulbesuch der Kinder veranlasse seine Partei, den Antrag abzulehnen.

Abg. Daxbach (Zt.) stimmt dem Antrage im Interesse der weislichen Landestheile zu. Auf ein großes Maß von Kenntnissen komme es nicht an.

Abg. Ernst (fr. Vp.) bedauert, daß die Kommission sich nicht auf die Punkte beschränkt habe, in denen volle Uebereinstimmung geherrscht hat.

Dasselbe thut Abg. Kreitling (fr. Vp.), während Dr. Sattler (nl.) für einen von ihm gestellten Antrag eintritt.

Abg. Frhr. v. Wangenheim (Konf., V. d. Landw.) Bei keinem Punkte ihrer Verhandlungen hat in der Kommission eine solche Uebereinstimmung geherrscht, wie bei diesem, und ich kann deshalb nur meinem Erkennen darüber Ausdruck geben, daß der Schulbesuch, als nicht ernst gemeint, angezweifelt wird, in dem es heißt, daß die Ziele der Volksschule nicht beeinträchtigt werden sollen.

Abg. Kopsch (fr. Vp.) meint, die Behauptung von der Ueberhandnahme des Kontraktbruchs ländlicher Arbeiter sei übertrieben; er vermisst auch den statistischen Nachweis dafür.

Abg. Dr. Hirsch (fr. Vp.) meint, die Behauptung von der Ueberhandnahme des Kontraktbruchs ländlicher Arbeiter sei übertrieben; er vermisst auch den statistischen Nachweis dafür.

Abg. Frhr. von Richtigshofen (Konf.): Herr Hirsch vermisst einen statistischen Nachweis für den Umfang der Kontraktbrüche, bezieht sich aber auch auf eine Behauptung des Prof. Goltz über die Kontraktbrüche im vorigen Jahrhundert.

Abg. Kopsch (fr. Vp.): Diese Forderung sei für ihn unannehmbar, da hinter ihr der Wunsch stehe, die billigeren Arbeitskräfte der Kinder für ländliche Arbeiten verwenden zu können.

Abg. Kopsch (fr. Vp.): Diese Forderung sei für ihn unannehmbar, da hinter ihr der Wunsch stehe, die billigeren Arbeitskräfte der Kinder für ländliche Arbeiten verwenden zu können.

Abg. Kopsch (fr. Vp.): Diese Forderung sei für ihn unannehmbar, da hinter ihr der Wunsch stehe, die billigeren Arbeitskräfte der Kinder für ländliche Arbeiten verwenden zu können.

ich nicht auszusprechen. (Stürmische Seiterkeit.) Hierauf gelangte Punkt 3 der Vorlage zur Annahme. Ebenso Punkt 4 und 5, worauf das Haus die Weiterberatung auf Mittwoch Mittag 12 Uhr vertagte.

Provinzialnachrichten.

(Culm, 1. Mai. (Verschiedenes.) Am vergangenen Sonnabend fand der Submissionsstermin für den Bau der Chaußee von Bodwitz-Lumau, Dembowitz-Damerau und Zialowo-Dombrowken statt.

Nosenberg, 30. April. (Freisprechung.) Nach dreitägiger Verhandlung wurde gestern der Restaurateur Fischer aus Deutsch-Ehlan von der Anklage eines Sittlichkeitsverbrechens gegen ein 12-jähriges Mädchen und der Beihilfe zum Verbrechen wider das feindliche Leben wegen mangelnder Beweise freigesprochen.

Dirschau, 1. Mai. (Apothekenverkauf.) Die Herr Apothekenbesitzer Lothar Cohn gehörige, hier selbst in der Langenstraße belegene Löwenapotheke ist für 197000 Mark in den Besitz des Apothekers Herrn Weiß aus Graudenz übergegangen.

Aus der Provinz, 1. Mai. (Die Landtagswahlwahl in Königs-Luchel-Schlochau) ist vom 31. Mai auf den 5. Juni verlegt worden.

Erne a. Dr., 1. Mai. (Brand.) Die Mischeische Dampfmaschine mit großen Getriebe- und Mehlabständen ist nachts niedergebrannt.

Kolalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 3. Mai 1784, vor 115 Jahren, wurde zu Angsburg Prinz Alexander Wolkoff geboren, als Verfasser des von Weber komponirten Singspiels „Preziosa“ und erster Darsteller des Götteschen Tasso allgemein bekannt.

Thor, 2. Mai 1899. (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichtsdirektor Wollschläger.

Die Anklage in der zweiten Sache richtete sich gegen den Arbeiter Otto Wehler aus Mischlewis und hatte das Vergehen gegen das Alters- und Invaliditäts-Gesetz zum Gegenstande.

Abg. Kopsch (fr. Vp.): Diese Forderung sei für ihn unannehmbar, da hinter ihr der Wunsch stehe, die billigeren Arbeitskräfte der Kinder für ländliche Arbeiten verwenden zu können.

Abg. Kopsch (fr. Vp.): Diese Forderung sei für ihn unannehmbar, da hinter ihr der Wunsch stehe, die billigeren Arbeitskräfte der Kinder für ländliche Arbeiten verwenden zu können.

Abg. Kopsch (fr. Vp.): Diese Forderung sei für ihn unannehmbar, da hinter ihr der Wunsch stehe, die billigeren Arbeitskräfte der Kinder für ländliche Arbeiten verwenden zu können.

einen Vortrag über das Thema: „Die häufigsten Sprachfehler in meiner Klasse und deren Bekämpfung.“

Thorner Stadtniederung, 1. Mai. (Kriegerverein. Wegeaufbesserung.) Am Sonntag den 30. April hielt der Kriegerverein der Thorner Stadtniederung beim Kameraden Kirke-Guttan eine Sitzung ab.

Mannigfaltiges.

(Ein eigenartiges Geschenk) hat der Meher Sachsenverein dem König Albert zum letzten Geburtstag gemacht, indem er das Haus, in welchem der damalige Kronprinz Albert nach der Schlacht von St. Privat vom 18. zum 19. August 1870 übernachtete, angekauft hat.

Verantwortlich für den Inhalt: Deint. Wortmann in Thorn.

Table with 4 columns: Getreidepreis-Notierungen, Stroh, Gerste, Roggen, Weizen. Rows list prices for various locations like Stroh, Gerste, Roggen, Weizen.

Ämtliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse

von Montag den 1. Mai 1899. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelseten werden außer den notierten Preisen 2 Mark per Tonne sogenante Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Hamburg, 1. Mai. Rüböl ruhig, loco 48. Petroleum schwach, Standard white loco 6.10. — Wetter: Schön.

Wenn die Frauen erprobt haben, dem bleiben sie treu und sie lassen sich dann durch nichts mehr irren machen. Aus diesem Grunde ist der Metall-Fuß-Glanz „Amor“ schon seit Jahren in vielen Haushaltungen als bestes Putzmittel allein im Gebrauch und die Hausfrauen sorgen dafür, daß er immer allgemeiner Verwendung findet.

3. Mai: Sonn.-Aufgang 4.27 Uhr. Mond-Aufgang 1.37 Uhr. Sonn.-Unterg. 7.27 Uhr. Mond-Unterg. 11.52 Uhr.

200. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse, Ziehung am 1. Mai 1899 (Berm.).

Nur die Gewinne über 220 Mkt. sind in Patentheften beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. S.)

57 (500) 249 79 429 63 657 789 851 96 921 1067
203 386 504 94 658 908 33 45 59 74 2102 253 313
(1000) 67 439 69 627 832 353 3070 (500) 227 406 55
588 647 54 76 906 20 4010 12 355 (300) 61 451 725
27 5024 235 36 308 82 57 853 726 6020 36 101 80
265 335 459 530 672 792 828 7146 269 347 77 406
(1000) 13 59 641 59 737 50 54 64 913 8081 893 506
60 659 (500) 879 915 30 48 80 (1000) 98 9306 41 82
89 707
10041 61 105 17 27 307 39 77 88 429 553 603 740
70 870 10983 425 (500) 551 71 670 743 90 855 12083
109 (1000) 98 592 607 (500) 59 71 717 60 870 74
12012 184 294 99 328 602 774 824 907 14112 13 68
(300) 219 21 (3000) 306 620 41 87 815 99 15137 (300)
252 72 (500) 347 (500) 74 489 94 509 686 946 96 99
16139 79 275 407 (3000) 11 27 59 (3000) 76 646 753
58 17089 97 196 258 364 426 31 50 589 697 18040
228 573 602 (300) 14 15 46 81 709 838 948 84 19130
375 601 99 714 35 892 94 70
2024 (1000) 560 78 608 852 967 21035 158 252
324 26 75 86 87 902 22046 13 314 (1000) 436 510
622 98 (300) 761 813 26 48 905 (500) 25 (1000) 36 97
(500) 23424 606 28 97 (15000) 830 93 948 24202
430 31 538 655 817 31 (500) 74 84 (500) 25086 (3000)
134 (3000) 245 500 59 701 (500) 826 36 954 76 26046
65 96 174 215 41 60 329 52 465 83 541 75 621 36 75
920 27 43 46 97 27248 328 66 84 417 85 631 89 725
20174 28084 175 242 (3000) 55 56 345 63 427 729
89181 512 673 779 898 81
30067 (300) 124 514 35 47 686 (1000) 713 981 (500)
31069 140 48 308 36 539 74 658 88 816 32253 57 420
754 33048 183 228 31 37 305 39 59 782 911 34035
189 368 470 592 734 (3000) 82 870 83 902 42 35006
286 348 94 467 81 521 (500) 644 55 746 948 36047
77 235 466 627 741 37031 80 234 398 423 910 38016
19 44 117 47 60 413 549 652 85 858 39055 104 (3000)
62 290 324 64 (3000) 402 42 52 607 953
40103 30 81 367 89 (500) 414 50 506 54 931 41008
132 87 97 517 984 42014 315 425 (1000) 963 43114
32 69 593 697 905 (500) 44015 84 395 892 992 45054
280 338 40 (1000) 597 686 747 987 46201 2 417 39
521 (300) 67 634 955 47037 272 380 92 564 637 974
48034 152 221 356 433 75 513 86 909 924 49110 14
70 206 99 490 579 807 923 (300) 80
50026 275 785 834 71 946 (3000) 79 51038 115 300
616 810 66 988 52390 530 677 910 (500) 53198 250 52
319 411 506 10 13 612 729 34 66 989 54029 76 177 431
(1000) 43 46 515 69 718 853 959 55157 69 88 246 311
30 64 717 825 70 50019 204 46 343 900 87 826 59 99
57064 84 93 137 287 472 631 77 84 702 912 73 58073
146 86 257 375 419 587 81 661 975 59323 530 52 (300)
71 89 (500) 642 722 813 97
60129 208 493 (1000) 627 730 49 73 91 921 65 61130
245 482 624 48 53 93 942 62030 214 31 88 (300) 490
623 63016 84 86 142 89 306 623 84 900 64206 (1000)
97 533 36 (500) 72 692 762 863 84 905 70 65050
197 349 612 50 750 835 (300) 66341 (500) 959 75
67054 113 206 323 536 669 812 943 81 68168 (500)
79 (1000) 331 89 519 21 45 860 993 69128 408 (300)
559 735 898
70242 636 867 920 34 71050 54 164 417 (500) 401
72 63 512 689 93 772 902 21 48 72006 97 (500) 400
83 (3000) 63 679 831 933 39 76 73109 83 60 214
376 568 624 38 72 (1000) 603 74 74178 219 572 784
819 86 935 (1000) 89 75162 211 90 329 85 477 (1000)
500 69 780 959 76173 226 314 72 484 573 626
954 (300) 62 (3000) 88 936 77079 89 141 729 867
921 78159 566 641 (300) 796 831 917 79012 115
36 77 211 (1000) 482 571 637 68 71 74 817
80263 480 629 68 637 981 61185 (1000) 88 (1000)
241 518 69 787 99 851 64 903 77 82052 56 57 (500)
101 758 876 908 83176 207 347 691 728 86 804 908
61 77 84083 455 81 586 (1000) 734 (300) 46 854 91
980 (3000) 85294 303 55 93 644 98 (3000) 755 930
86 86133 277 510 647 58 (1000) 911 17 32 40 87079
136 (3000) 225 49 330 428 (300) 522 43 60 93 675
115 88052 118 (3000) 28 79 80 (500) 264 338 70 (300)
605 74 801 66 908 89176 343 585 94 721 68 873
90025 72 (1000) 74 (500) 39 173 395 580 641 73 742
91013 248 51 404 515 61 884 92 959 92102 19 313
75 553 59 (3000) 604 802 998 93004 11 137 221
59 62 (500) 310 606 93 732 77 825 936 85 94046 120
72 245 516 805 95022 115 468 564 79 600 10 43 888
952 96088 713 858 (500) 97028 144 53 58 203 355
417 72 526 680 (1000) 98333 59 530 77 (500) 840
63 98 909 (1000) 99008 146 243 46 361 539 622
721 904
100129 260 344 456 692 727 (10000) 50 812 901
(500) 101071 80 121 (300) 370 411 936 102003 71 73
130 322 (500) 302 78 439 948 942 103036 69 70 93
201 421 32 45 80 972 104106 323 39 88 700 836 921
105091 96 105 248 86 358 523 28 697 706 895 964
106071 186 (300) 267 427 41 44 955 107170 992
108018 67 402 16 516 32 818 (300) 77 970 109233 39
348 456 635 624 723 71 (500) 861 77 923

110083 149 443 570 625 63 718 860 110087 131
276 390 532 655 729 868 95 96 112033 422 40 61
628 42 (500) 760 864 933 113020 (3000) 70 306
85 501 86 630 91 93 807 114207 (1000) 404 580 612
59 719 892 932 115151 212 25 398 568 625 797 878
908 44 116042 89 135 205 45 337 41 (200 000) 405
96 508 776 840 921 117087 205 306 85 400 96 658
718 36 676 979 83 118011 113 36 592 119016 192
(500) 410 15 615 897 974
120001 215 (500) 523 898 974 77 121030 178 245 60
84 (500) 122001 309 489 557 (300) 73 655 79 840 925
123078 112 326 43 81 428 575 632 943 124173 291 625
125203 91 518 95 480 701 825 989 126017 71 166 648
96 750 844 127002 165 206 473 556 604 30 756 891
128033 53 129 233 373 424 52 531 (3000) 650 835
927 129017 775
130010 142 250 66 410 33 638 962 131097 170 319
428 81 88 502 (3000) 3 650 79 755 807 943 132049
(300) 235 (3000) 83 91 357 474 708 133228 61 410 52
619 917 18 134405 530 89 611 33 54 88 700 135079
96 228 50 320 418 515 652 (300) 76 80 805 (500)
136007 170 340 474 522 56 651 802 53 74 95 137003
145 (300) 75 203 17 315 453 503 30 751 824 77 138118
213 40 830 42 78 957 139050 485 571 692 745 833
82 969
140232 312 (300) 23 596 758 (3000) 854 59 99
141046 210 55 404 91 506 636 62 730 943 142100
593 613 63 88 925 143079 251 (3000) 61 (500) 68
321 79 418 26 86 871 749 924 78 144052 (1000) 55
139 67 (300) 216 426 551 71 (1000) 707 145026 (300)
609 91 (500) 734 813 78 146101 301 2 12 17 47 457
669 (1000) 83 710 52 852 939 147265 847 58 516 616
(500) 734 853 148020 137 65 266 71 385 97 411 531
63 (300) 92 722 70 72 849 91 (300) 977 149011 223
(500) 83 464 (1000) 944 (500)
150016 232 407 539 76 838 151109 91 (3000) 314
68 452 686 701 884 911 78 152134 73 317 (500) 437
(3000) 78 594 (3000) 750 853 77 153009 71 107
216 344 433 546 (1000) 634 (500) 36 (1000) 48 706 906
154296 676 408 21 97 76 682 745 815 155000 110
(3000) 209 614 829 979 156256 87 409 518 629
157300 (3000) 457 569 81 703 15 964 158040 302
433 75 621 90 78 159123 227 334 499 589 733 831
95 (300) 968
160162 240 381 (300) 422 85 508 63 712 864 939
47 (300) 161214 481 (500) 517 903 45 (3000) 48 50
162055 90 399 447 617 163102 94 240 335 843 64 66
904 164019 70 74 121 525 701 95 880 90 911 39
165007 96 (3000) 216 (3000) 33 301 575 (500) 733
(3000) 68 844 996 166265 90 669 71 167101 459 79
899 740 937 168179 201 40 429 (3000) 520 55 694
840 99 923 169114 (300) 297 (500) 382 583 872 98
170005 45 61 210 346 83 406 632 (300) 84 98
735 874 922 59 171093 (500) 317 33 680 901 172066
152 265 79 399 (1000) 768 173364 473 943 174010
18 50 93 217 91 367 489 557 745 804 916 49 (300) 70
175069 189 267 359 (3000) 414 20 32 (1000) 52 511
686 965 76 176021 30 133 425 676 729 37 38 (1000)
868 177250 54 55 99 326 (1000) 684088 963 178018
64 791 99 843 963 179300 41 68 (300) 597 975
180060 98 198 277 310 38 496 731 181093 189 275
315 59 423 61 96 717 (3000) 834 919 66 (3000)
182037 155 72 79 458 87 511 58 (3000) 64 649 713
975 183224 90 389 457 (3000) 514 25 851 95 900 48
184099 181 225 376 (500) 543 722 72 806 29 94
913 (300) 185074 220 468 587 88 99 736 (300) 813
955 186295 651 827 903 58 187058 244 371 463 748
806 64 188159 99 286 94 318 (300) 63 (300) 529 655
90 790 990 (500) 189177 586 654 975
190214 302 418 29 534 59 92 679 850 55 (300)
191634 716 89 956 192081 119 248 393 425 575
704 984 193102 99 220 78 499 557 675 738 73 (1000)
889 194100 705 75 925 (500) 51 195002 263 312
41 92 (300) 623 41 730 (500) 927 196000 244 51 80
308 (300) 508 26 (1000) 60 620 700 (3000) 20 (1000)
58 64 989 (300) 92 197173 242 371 85 418 47 654
63 715 809 14 944 198185 443 47 567 743 961 199063
205 59 616 791 963 (300)
200164 (300) 201 58 78 353 468 667 734 931 55
201214 22 (3000) 561 601 (300) 66 830 928 202015
89 333 512 677 795 893 203025 922 204061 132 213
35 (500) 392 428 58 585 726 67 841 (500) 44 920
70 205209 95 307 (500) 31 496 513 634 709 863
206100 5 81 82 328 472550 60 74 709 858 70 905
74 207036 (500) 195 216 908 (3000) 208027 118
238 (1000) 53 341 92 526 99 633 50 722 57 83
809 951 209024 96 262 71 382 420 651 882
210067 119 316 44 668 803 211422 628 39 77
81 712 812 921 212142 235 397 500 42 43 101
14 61 (1000) 805 48 (5000) 960 213020 72 259 411
79 650 853 58 952 214062 73 149 201 393 750 847 81
92 911 215196 97 676 825 83 929 47 216047 74 115
60 312 583 624 83 (3000) 868 72 74 217133 243
311 (500) 12 494 554 656 94 246 218042 49 (3000)
71 222 368 72 97 519 (600) 76 77 (3000) 641 82
704 82 806 (3000) 84 967 219016 97 125 49 374 519
(3000) 643 800 993 99
220103 270 418 221231 (300) 56 373 508 (500)
35 746 893 941 222141 331 97 411 526 (3000) 681 927
(300) 223009 46 76 214 720 421 83 780 729 97
953 (300) 86 (1000) 95 224220 33 328 591 (500) 649
726 78 919 28 49 95 225054 85 276 93 338 39 73 403

200. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse, Ziehung am 1. Mai 1899 (Berm.).

Nur die Gewinne über 220 Mkt. sind in Patentheften beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. S.)

442 767 113042 92 249 90 398 91 92 764 881 961 97
88 96 114362 488 557 115025 42 346 419 617 739
66 877 88 999 116218 625 48 63 927 117143 44 334
93 927 83 (3000) 40 698 98 (1000) 838 51 118169
385 426 93 528 677 703 (300) 51 808 119026 215 924
27 79
120164 72 272 473 76 633 79 725 812 946 121055
70 71 276 393 (3000) 446 652 808 918 92 122036
492 527 59 726 32 811 123083 122 280 82 383 436
530 62 621 (3000) 22 737 96 946 124219 (300) 623
(500) 788 125050 70 178 307 30 (500) 559 870 126195
445 525 810 30 94 977 127045 80 99 238 48 57 358
430 589 661 (1000) 74 128038 41 (300) 215 366 611
766 93 129030 162 80 324 528
130083 141 352 430 52 83 529 672 80 131011 14
141 96 (300) 365 409 (300) 542 53 57 670 849 132014
253 71 307 35 479 616 43 68 98 717 55 838 133018
173 80 328 65 422 500 2 692 (1000) 946 59 134154
(300) 826 31 54 411 28 553 (3000) 694 733 69 824
31 54 135106 238 323 28 577 670 (3000) 94 795
(1000) 834 989 136038 93 162 206 31 308 27 308
(3000) 577 631 (1000) 925 137011 300 50 901
2 (500) 61 (300) 426 558 73 79 74 75 96 823 (1000)
79 932 45 64 138137 266 414 (1000) 58 633 819 28
139312 25 80 95 461 639 69 700 2 900
140146 50 80 236 350 415 618 72 935 141037 116
63 414 64 688 707 91 848 91 142003 62 204 324 405
548 846 92 950 95 143381 849 144271 900 4 70 550
68 794 145113 39 (500) 344 616 78 729 902 146109
73 308 597 906 (300) 43 147085 262 67 326 70 406
545 (5000) 63 685 87 908 66 148158 67 241 78 300
470 507 (500) 35 669 (1000) 791 846 (1000) 149034
85 149 76 268 488 94 525 664 738 832
150005 117 26 340 52 511 (300) 630 (500) 780 857
963 151052 58 (500) 133 211 (3000) 28 (10000) 337
425 802 152366 647 (300) 86 731 61 153205 682 997
154082 98 234 314 (300) 588 863 155492 543 712 860
928 99 156113 23 528 731 832 54 63 913 (500) 157117
(300) 287 466 501 801 915 158059 83 232 329 99 500
78 548 (500) 683 752 (300) 962 159059 418 43 55
611 62
160004 195 232 57 301 460 510 875 997 161103 298
347 524 89 632 89 784 908 22 46 62 (300) 71 78 (300)
162040 50 259 301 66 403 639 825 981 163004 272
311 433 561 761 97 811 49 86 164209 630 759 856
(500) 165032 224 329 528 600 6 25 917 34 166021
317 485 589 628 766 84 882 167047 122 24 568 612
39 982 168087 205 (3000) 46 657 69 (3000) 711
(300) 844 75 990 169146 201 38 58 94 305 577 604 87
787 929
170040 216 324 440 (300) 67 (500) 76 98 554 96 612
951 171003 37 293 (500) 319 465 84 530 738 (1000) 856
987 172222 387 477 (3000) 633 53 749 855 68 173082
314 (300) 71 450 611 62 76 80 749 147197 224 82
(3000) 400 (5000) 706 11 803 (1000) 22 886 175086
114 66 318 (1000) 87446 679 877 176089 120 34 206 376
593 733 177092 162 411 14 80 523 970 177150
330 91 419 725 849 997 179015 125 57 235 58 59 306
14 460 693 803 33 64 933 67
180081 300 73 561 782 874 181082 (500) 96 (3000)
107 45 200 417 19 85 794 (1000) 820 46 (300) 924
(300) 51 97 182041 82 141 366 (5000) 85 (300) 528
694 (300) 183060 167 (300) 231 66 317 420 61 588
721 47 67 829 184143 98 260 442 613 22 724 812
70 902